

Mus 471/500

Dr. Hoch's Conservatorium

für alle Zweige der Tonkunst

zu

Frankfurt a. M.

Zweiunddreißigster Jahresbericht.

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1909/10.

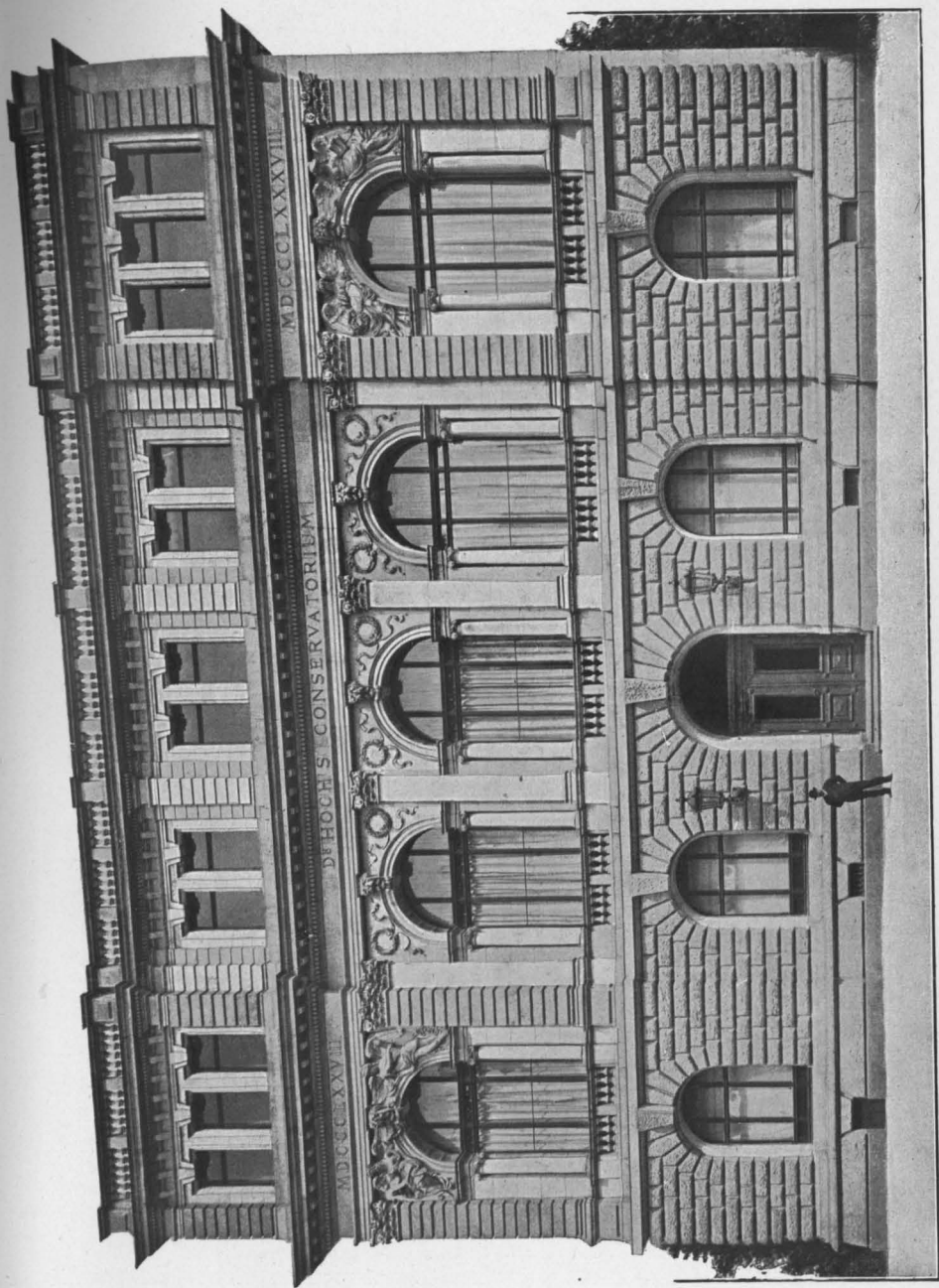


Mus

471

500

Frankfurt a. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1910.



M D C C C L X X V I I

DE HOCH'S CONSERVATORIUM

M D C C C L X X V I I

Dr. Hoch's Conservatorium

für alle Zweige der Tonkunst

zu

Frankfurt a. M.

Zweiunddreißigster Jahresbericht.

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1909/10.

P



Frankfurt a. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1910.

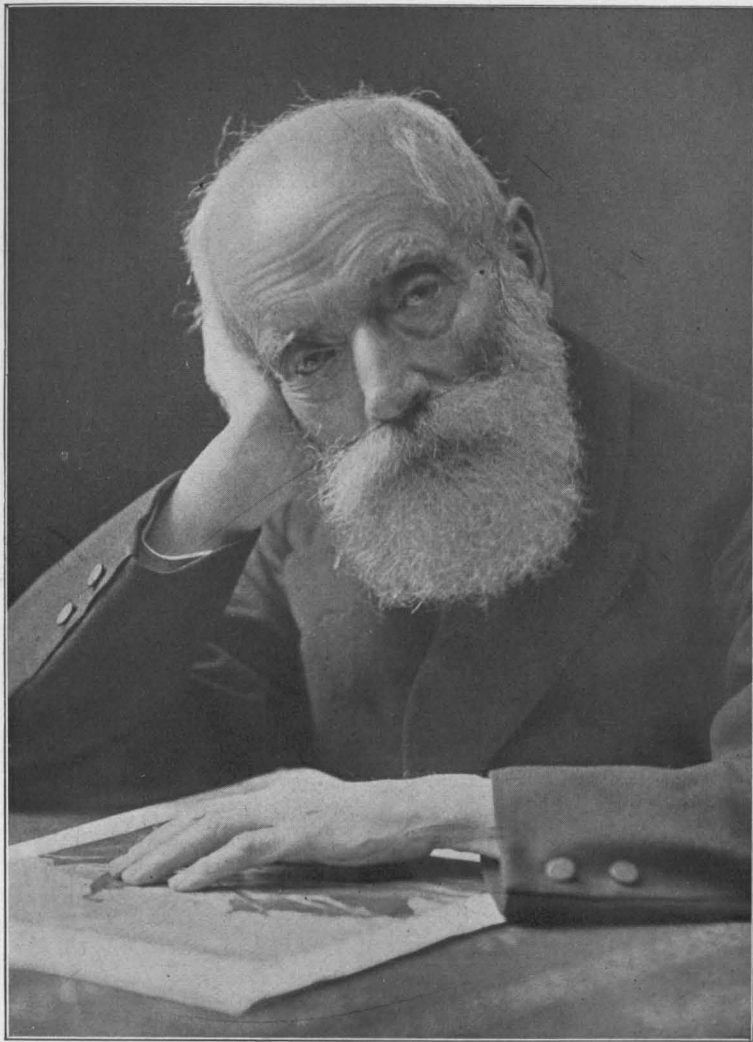


Wms 471/500

H. 30 7 320



N₁



B. Cosman



Bernhard Cossmann.

Einen schweren und unersetzlichen Verlust hat Dr. Hoch's Conservatorium in diesem Jahre erlitten: Professor Bernhard Cossmann, der Senior des Lehrerkollegiums verschied am 7. Mai im Alter von 88 Jahren. Wenige Tage zuvor hatte der greise Künstler noch unserer Robert Schumann-Feier, in der einer seiner Schüler auftrat, beigewohnt. Eine Erkältung, die er sich auf dem Heimweg zuzog, warf ihn auf das Krankenlager, von dem er nicht wieder aufstehen sollte. Trotz seines hohen Alters war er rüstig und unermüdlich in der Ausübung seines Berufes bis zum letzten Tage. Am Abend vor seinem Tode hatte er seinen Schülern vom Bett aus noch die Aufgaben für die nächste Stunde diktiert. In Bernhard Cossmann verliert das Conservatorium einen ebenso hochbegabten Pädagogen wie hervorragenden Künstler und prächtigen Menschen.

Sein Ruf als Künstler war gross und weitverbreitet, im Inland wie im Ausland. Erstaunlich war seine Technik, bestechend schön und warm sein Ton. Die Technik basierte auf der Unterlage der alten Meisterschule; seine Fingertechnik war voller Kraft und Sicherheit, sein Strich fest und energisch, die Bogenführung leicht und gewandt. Bis zu seinem Tode ist er seinem Instrumente, dem Violoncell, treu geblieben. Kein Tag verging, den er nicht durch Studien genützt hätte, bis zu seinem letzten Lebensstage konnte er seinen Schülern durch Vorspielen das beste Beispiel geben. So war sein Leben vorbildlich für jeden Musiker und Künstler und eine kurze Betrachtung seines Entwicklungsgangs und seiner ruhmreichen Virtuosenlaufbahn dürfte an dieser der Erinnerung geweihten Stelle willkommen sein. In seiner Vaterstadt Dessau erhielt Cossmann von Carl Drechsler den ersten Unterricht, mit fünfzehn Jahren kam er nach Braunschweig zu dem Violoncellisten des berühmten Müller'schen Streichquartetts, einem Schüler von B. Romberg. Alsdann nahm Meister Kummer in Dresden den jugendlichen Virtuosen in seine Schule auf. Kaum achtzehn Jahre alt, zog Cossmann nach der Stadt, die damals als das Eldorado aller Musiker galt, nach Paris. Er musste sich dort mühsam durchkämpfen, ehe es ihm gelang die Stelle des ersten Solocellisten an der Italienischen Oper zu erlangen. Mit Begeisterung sprach Cossmann stets von dieser Blütezeit der Italienischen Oper. Wie er dort den bel canto kennen und wie er dessen Prinzipien auf seine instrumentale Kunst übertragen gelernt habe. Denn damals sei es umgekehrt, wie heute, gewesen, damals hätten die Instrumentalisten von den Sängern Geschmack, Phrasierung und Tonbildung lernen können. Das sind seine eigenen Worte,

die er gern im Freundeskreis gebrauchte, wenn er auf jene für ihn unvergesslichen Zeiten zu sprechen kam. In Paris war es dann der berühmte belgische Violoncellmeister F. Servais, der den jungen Cossmann an sich zu fesseln wusste. Servais spielte seine eigenen Kompositionen im Konzert mit Begleitung eines Streichquartetts und Cossmann führte in diesem Quartett oft die Cellostimme aus. Eine bessere Schule konnte er sich nicht wünschen, die Spielart des Meisters zu studieren. Er war daher auch der erste, der dessen Kompositionen in Deutschland einführte. Er spielte z. B. die effektvolle Fantasie „Souvenir de Spa“ zum ersten Male im Leipziger Gewandhaus und Gade begleitete am Klavier. In Paris musizierte er mit Cramer, mit dem er oft Trio spielte, lernte Cherubini kennen und hörte Chopin spielen. So oft Cossmann darauf zu sprechen kam, geriet er in eine fast jugendliche Begeisterung über die unvergleichlich poetischen Eigenschaften, die dem Spiel des polnischen Meisters zu eigen gewesen seien. Das H-dur Nocturne habe er geradezu überirdisch schön gespielt. Von Paris aus kam Cossmann auf seinen Konzertreisen des öfteren mit Mendelssohn und David zusammen. Mit ihnen spielte er unter anderen auch das d-moll Trio von Mendelssohn. Aus dieser künstlerischen Bekanntschaft resultierte dann der Ruf an das Leipziger Gewandhaus als Solist, Quartett- und Orchesterspieler, dem er im Winter 1847—48 Folge leistete. Dort lernte ihn Liszt kennen und seinem genialen Blicke entging es nicht, welche wertvolle Kraft Cossmann für das Musikleben einer Stadt, wie Weimar, werden könnte. Es gelang ihm auch, den jungen Violoncellkünstler nach Weimar zu verpflichten. Er traf dort gerade ein, als die ersten Proben zum Lohengrin stattfanden — es war im August 1850 — und so wurde Cossmann als Mitglied des Hoforchesters Zeuge jener historisch so denkwürdigen Zeit der ersten Lohengrin-Aufführung. Sechzehn Jahre blieb Cossmann in der thüringischen Residenzstadt. Wenn auch äusserlich dort sein Leben still verlief, so war die künstlerische Anregung, die er dort genoss, doch reichhaltig und für sein ganzes Leben eindrucksvoll und entscheidend.

Die so überaus anregende Gesellschaft Liszt's genoss Cossmann fast täglich. Der Klaviermeister musizierte mit ihm so viel wie möglich und spielte u. a. das grosse B-dur Trio von Beethoven mit besonderer Vorliebe. Auch als Quartettspieler konnte Cossmann erfolgreich in Weimar wirken. Joachim, Ferd. Laub, Singer und zuletzt Kömpel, der Schüler Spohrs, waren die Primgeiger seines Quartetts. Schliesslich verliess er doch das behagliche thüringische Residenzstädtchen um einem Ruf nach Moskau Folge zu leisten, und dort auf Veranlassung von Nicolai Rubinstein als Lehrer und Quartettspieler zu wirken. An der Spitze seines Quartettes stand Ferd. Laub und die Erfolge dieses Ensembles machten selbst dem berühmten Petersburger Quartett Wieniawsky-Davidoff Konkurrenz. Die Sommermonate waren nach wie vor dem geliebten Baden-Baden gewidmet. Von dort aus unternahm der Künstler grosse Tournées, u. a. auch eine mit der Lucca. Vom Jahre 1870 an liess er sich ganz in Baden-Baden nieder und widmete sich ausschliesslich der Konzerttätigkeit. Er reiste einen Winter mit Bülow, der in seinen Briefen gern von ihm spricht, er war einer der ersten, der mit Brahms das Horntrio spielte, kurzum er genoss das internationale Treiben

in dem Weltbade als gefeierter und begehrter Virtuose. Im Jahre 1878 berief ihn Raff an das von Dr. Hoch gegründete Conservatorium in Frankfurt a. M. Was der als Virtuose hochbedeutende und auch als Komponist für sein Instrument reich begabte Künstler dort auf pädagogischem Gebiete geleistet hat, wissen wir alle. Wir alle haben es verfolgen können, mit welcher Liebe und Verehrung die Schüler zu ihrem Meister aufblickten und wie seine anregende Art zu unterrichten sie schnell und wirksam förderte. Aus seiner Schule ist mancher hervorragende, jetzt in angesehener Stellung wirkende Violoncellist hervorgegangen. Seine eminenten Verdienste um die Anstalt werden wir in ehrender und dankbarer Erinnerung halten und seiner liebenswerten Persönlichkeit, seiner prächtigen Charaktereigenschaften und oft bewiesenen aufrichtigen kollegialen Gesinnung stets mit herzlicher Verehrung gedenken.

Hugo Schlemüller.



Gedächtnisrede

gehalten anlässlich des 100jährigen Geburtstages

von

Robert Schumann

von

Dr. M. Bauer

Dozent an Dr. Hoch's Conservatorium.

Wenn wir schon bei der Jahrhundertfeier zum Gedächtnisse Felix Mendelssohn's uns die Frage vorlegten, welche Bedeutung solchen Tagen zukomme, was sie sein sollen und was nicht, so drängt sich mir heute dieselbe Ueberlegung auf, wo es sich um den hundertjährigen Geburtstag Robert Schumann's handelt.

Noch mehr hat sich inzwischen in mir die Ueberzeugung befestigt, dass eine solche Säcularfeier nur dann das Andenken eines grossen Mannes wirklich ehrt, wenn sie uns, die Nachlebenden, zu ernster, tiefgehender Geistesarbeit anregt, zu wahrhaftem Sich-Versenken in das Lebenswerk und das menschliche Bild des Gefeierten. Nur dann haben wir die Berechtigung, solchen Tag festlich zu begehen; sonst verfallen wir dem tiefsinnigen Worte Goethes:

Ja, wer eure Verehrung nicht konnte!
Euch, nicht ihm baut ihr Monumente!

Und wenn irgend ein Tondichter, so ist es Schumann, der zu so ernster, liebevoller Anteilnahme auffordert: ein Künstler, der weltabgewandt ganz in dem Reiche seiner Träume lebte, wie er es selbst in dem Eichendorff'schen „Einsiedler“ gesungen hat:

Die Jahre wie die Wolken gehn
Und lassen mich hier einsam stehn,
Die Welt hat mich vergessen.

und der in einem Briefe schreibt: „Mein Weg ist ein ziemlich einsamer, auf dem kein Hurrah einer grossen Menge zur Arbeit anfeuert.“

Und doch dürfen wir, im Besitze all des Herrlichen, das diesem reichen Innenleben entspross, nicht nur geniessen, nicht nur mit dem Gefühl uns versenken; die Stunde heischt von uns auch klare Betrachtung mit dem Auge des Geistes, Einsicht in die Art seines Schaffens, Rechen-

schaft über sein Verhältnis zu andern grossen Meistern, Erkenntnis seiner Stellung in der Musikgeschichte. Wie Schumann's Wertschätzung diejenige Mendelssohn's ablöste, so wurde er wiederum von Johannes Brahms abgelöst und stellenweise verdunkelt. Es ist ein seltsames Zeichen der öffentlichen Meinung, dass man in einer bekannten Musikstadt sich anschickt, ein Schumann-Fest mit einem Brahmsabend zu verherrlichen, als ob nicht Robert Schumann seine Gedenkfeier aus eignen Mitteln bestreiten könnte! Auf der andern Seite hat die Aera Richard Wagner's und seiner Nachfolger neue Kunstideale geschaffen und das Zeitalter des Musikdramas ist dem Verständnis und der Verehrung Schumann's nicht günstig gewesen.

Umso notwendiger ist es, sich zu emancipieren von der Tagesmeinung, die unaufhörlich ihre Helden wechselt, heute den, morgen jenen auf den Schild hebt, ohne auch nur zu Einem ein innerliches Verhältnis zu gewinnen; und mit der Voraussetzungslosigkeit, die die Wurzel jedes Verständnisses ist, zu einer objectiven, von den Zeitströmungen unabhängigen Wertung des Menschen und Künstlers zu gelangen.

Mit einem Wort bezeichnet: Schumann ist Romantiker, und zwar einer von denjenigen Künstlern, auf welche die dichterische Romantik den stärksten Einfluss ausgeübt hat. Jean Paul und E. T. A. Hoffmann sind ebenso sehr seine Lehrmeister gewesen wie Bach und Beethoven, und in Schumann selbst steckt neben dem Musiker auch ein gut Teil Dichter. Während aber bei Hoffmann der Dichter das Primäre war und seine musikalischen Aeusserungen nur die Ergänzungen der dichterischen Phantasie bildeten, setzt sich bei Schumann jedes Erlebnis unmittelbar in Töne um: berichten uns doch seine Freunde, dass er es verstand, am Flügel jede beliebige Situation und jede beliebige Person darzustellen; begegnen uns doch Chopin, Paganini in seinen Klavierstücken als musikalisch gezeichnete Charakterköpfe. Die Kreislergeschichten Hoffmann's setzen sich bei ihm in Tonbilder um; das erste Stück der „Kreisleriana“ ist ein geradezu schauerlich-realistisches Porträt des wahnsinnigen Kapellmeisters. — Ereignisse des Lebens, wie den Karneval, schmückt er mit den schönsten Blüten seiner tondichterischen Phantasie, — ein schwärmerischer Jugendbund, der aus wirklichen Gestalten poetische Figuren hervorzaubert, gibt ihm die „Davidsbündlerlänze“ ein.

Diese Romantisierung des Lebens, die ihn auch zum berufensten Komponisten von Heine und Eichendorff gemacht hat, geht bei Schumann so weit, dass er Romantik und Kunst überhaupt identifiziert. Wenn Hoffmann einmal sagt: „nur im Reiche der Romantik ist die Musik zu Hause“, so äussert Schumann in seinen Schriften: „dass sich in der Musik, als romantisch an sich, eine besondere romantische Schule bilden könne, ist schwer zu glauben“. Somit ist der Grundzug seiner gesamten Kunst das romantische Empfinden, wie es sich in der Poetisierung der Wirklichkeit und in der grösstmöglichen Gefühlsintensität im Einzelnen offenbart.

Mit schrankenloser Subjectivität bringt der Jüngling alles, was ihn an Freud und Leid bewegt, in seinen ersten 23 Werken zum Ausdruck, die alle für das Klavier geschrieben und aus dem tiefsten Geiste des Klaviers heraus empfunden sind. Der Gefühlsinhalt ist es, der sich die

Form schafft. Dadurch ist ein Gegensatz zu Webers und Mendelssohns brillantem Klavierstil gegeben. Schon in seinen „Papillons“ steht der fertige Schumann vor uns, und wie am Schlusse das Geräusch der Faschingsnacht verstummt und die Turmuhr 6 schlägt, während im Basse das lustige Volkslied verhallt, glauben wir eine Episode aus „Quintus Fixlein“, oder einen Absatz aus Johannes Kreislers musikalischen Leiden zu lesen. Neben dem „Karneval“ und den „Phantasiestücken“ sind es besonders die „Kinderszenen“ mit ihren poetischen Episoden, die titanischen Gefühlsausbrüche der Fis-moll-Sonate und der C-dur-Fantasie, über der als Motto Friedrich Schlegel's Worte stehen:

Durch alle Töne tönest
Im bunten Erdentraum
Ein leiser Ton gezogen
Für den, der heimlich lauschet —

Wie merkwürdig berührt sich dieser Vers mit Hoffmann's Ausspruch: „Glaubst du nicht, dass es einer armen, unschuldigen Melodie, welche keinen Platz auf der Erde begehrt, vergönnt sein dürfte, frei und harmlos durch den weiten Himmelsraum zu ziehen?“ Es erscheint also die Musik als Inbegriff und als adäquate Ausdrucksform der gesamten romantischen Empfindungswelt, als Poetisierung des Wirklichen, als Verwirklichung des Unwirklichen, als Offenbarung des ewig Geheimen, oder um mit Hoffmann zu reden, als „geheimnisvolle Sprache eines fernen Geisterreichs“.

Es versteht sich unschwer, dass ein Mensch wie Schumann, dem als Romantiker Dichtkunst und Musik in ein höheres Ganze zusammenflossen, in der romantischen Lyrik die reichste Anregung fand, und ganz von selbst auf das Lied hingeführt wurde. So sehen wir ihn denn das Erbe Schubert's antreten, während sein grosser Zeitgenosse Mendelssohn, ebenso wie Weber, fast ausschliesslich das volkstümliche Lied im Sinne Zelters und Reichardt's fortentwickelte. Wenn wir seine Charakteristik als Liederkomponist zu geben versuchen, so ist das Wesentliche, was ihn von Schubert unterscheidet, folgendes: Schubert ist im Liede der Dramatiker par excellence, und vermag jeder Stimmung, auch der subjektivst lyrischen, wie etwa in der „Winterreise“, eine dramatische, objektivierende Seite abzugewinnen. Schumann liegt die dramatische Gestaltung im Liede viel ferner, er sucht durch die Lyrik der Töne die Lyrik des Textproblems noch zu steigern und gelangt daher zu einer poetischen Selbständigkeit des Klaviers, die als eigener Faktor neben den Gesang tritt. Damit ist auch die Vorliebe für Zyklen erklärt, die ihm Gelegenheit giebt, die instrumentale Verbindung der einzelnen Texte herzustellen. Ich erinnere Sie an den Schluss des Zyklus „Frauenliebe und Leben“, wo nach den Schlussworten:

„Da hab ich dich, du mein verlornes Glück,
Du meine Welt“

das ganze Motiv des ersten Liedes: „Seit ich ihn gesehen, glaub' ich blind zu sein“ wieder anklingt. Ich erinnere Sie ferner an das Nachspiel zur „Dichterliebe“, wo nicht nur die Weise des leuchtenden Sommermorgens wieder ertönt, sondern auch die ganze wehmütige Resignation einen erschütternden Kontrast zu dem trotzigem Ton der alten bösen Lieder bildet.

Damit hängt auch die Eigenschaft Schumann's zusammen, aus objektivierender Darstellung heraus plötzlich die persönlichsten Töne anzuschlagen, die seine eigensten Empfindungen in das Gedicht hineintragen; so in dem wunder-vollen Liede: „Stirb, Lieb und Freud“ von Justinus Kerner, das von einem Mägdlein handelt, das sich der Kirche weihet. Bis zu den Worten, die sie am Altare spricht:

„Zur Nonne weihet
Mich arme Maid,
Stirb, Lieb und Freud“,

stellt die Begleitung im altertümlichen Gewande den Orgelton dar, der aus der geöffneten Kirche herausdringt. Da verstummt plötzlich die choral-artige Weise und in tiefsten seelenvollen Akkorden kommt der Tondichter zu dem Schlusse:

Gott, gib, dass dieses Mägdlein
Ihr Kränzlein friedlich trag',
Es ist die Herzallerliebste mein,
Bleibt's bis zum jüngsten Tag.

Solche elementaren Gefühlsausdrücke sind für das Lied Schumann's charakteristisch: dieser Subjectivismus ist grade das, was ihn im Liede gross und unsterblich macht. Es ist in unsern Tagen soviel von Hugo Wolf die Rede, und doch habe ich nirgends einen Hinweis darauf gefunden, wie tief gerade nach dieser Seite die Wurzeln des Wolf'schen Schaffens in das Reich Schumann'scher Kunst hinabreichen. Schumann selbst hat diesem Subjectivismus unbewusst Ausdruck verliehen, wenn er am Schlusse der Dichterliebe singt:

Ich legt' auch meine Liebe
Und meinen Schmerz hinein.

Die Intensität, mit der er das vermochte, geben seinen Werken jene herzbezwingende Wärme, jenen persönlichen Zauber, „den keine Macht und keine Zeit zerstückelt“.

Wenn es auch unbestritten ist, dass Schumann in den kleinen Formen, speziell im Klavierstück und im Liede das Grösste geleistet hat — spricht er doch selbst einmal in einem Briefe aus, er wolle ganz zufrieden sein wenn man ihn als Liedkomponisten gelte liesse, — so sehe ich doch eine Hauptaufgabe dieses Vortrags darin, auf das hinzuweisen, was Schumann in den grösseren Formen geleistet hat, da gerade diese heute nicht mehr im vollen Umfange gewürdigt zu werden anfangen.

Zwar auf die Kammermusik brauche ich Sie nicht hinzuweisen; zu lebendig ist hier in Frankfurt die Erinnerung an die Tage, wo des Meisters Gattin am Flügel die Bekanntschaft der herrlichen Kammermusik vermittelte, und es ist auch wohl der Liebe und der Verehrung für diese unvergessliche Frau zuzuschreiben, dass hier mehr als irgendwo die Schumann'sche Kammermusik immer noch im Vordergrund des Interesses steht. Anders verhält es sich mit den Werken grossen Stils. Das Interesse für die „Faust-Szenen“, für „Paradies und Peri“, für „der Rose Pilgerfahrt“, hat in einem Grade nachgelassen, der mit dem Werte und der Bedeutung dieser Werke nicht in Einklang zu bringen ist. Uebertragen sie auch gewiss persönlichstes lyrisches Empfinden auf den Boden des Oratoriums, oder

sagen wir besser der Kantate, und sind manche von ihnen auch hinsichtlich der Textdichtung anfechtbar, so wäre doch eine rationelle Pflege, gerade der grossen Werke für Chor und Orchester, auf das dringendste zu wünschen: — es sei hier besonders auf das „Requiem für Mignon“ aus „Wilhelm Meister“, auf das „Nachtlied“ von Heibel, auf die vier Geibel'schen „Balladen vom Pagen und der Königstochter“, auf die „Manfred“-Musik und das „Requiem“ hingewiesen, umso mehr, als seit Brahms auf diesem Gebiete wenig Bedeutendes geschaffen worden ist. —

Was nun Schumann als Sinfoniker anlangt, so kann den modernen Dirigenten — den des Leipziger Gewandhauses möchte ich als ruhmvolle Ausnahme nennen — der Vorwurf nicht erspart bleiben, dass sie diesen Schöpfungen mit einer gewissen Ratlosigkeit gegenüberstehen. Der moderne Dirigent lebt von Steigerungen, dynamischen Kontrasten und Klangeffekten, lauter Dingen, die noch lange nicht den eigentlichen Schumann ausmachen. Wenn irgendwo, so kommt es hier auf eine bis zum Höchsten gesteigerte Fähigkeit des seelischen Miterlebens, auf einen Sinn für all die feinen poetischen Momente an, die nicht immer offen zu Tage liegen. — Man hat oft gegen Schumann's Orchesterbehandlung Einwände erhoben. Gewiss lässt sich nicht leugnen, dass Schumann in der Instrumentation nicht immer eine glücklicheren Zeitgenossen Mendelssohn. Speziell die Abstand von seinem glücklicheren Zeitgenossen Mendelssohn. Speziell die Behandlung der Holzbläser und ihre Verbindung mit dem Streichorchester weist oft einen Mangel an orchestralem Klanggefühl auf. Aber steht und fällt denn damit eine sinfonische Schöpfung? Ist nicht vielmehr der seelische Gehalt das entscheidende bei einem Kunstwerke? Ist es nicht der Geist, der sich den Klang erschafft? Und ist wirklich die Instrumentation bei Schumann so schlecht, dass sie die Aufführungen der Werke unmöglich macht? Mir scheint, wir stehen hier zu sehr im Banne des Wagner'schen Zeitalters. Das Wagner'sche Orchester, neben demjenigen Beethovens das vollendetste, das jemals da war, hat unleugbar in den letzten 50 Jahren den Sinn für Klangwirkungen ausserordentlich gesteigert, und die in den Instrumenten verborgenen Möglichkeiten in ungeahnter Weise verwertet. Ein bekannter Musiker tat kürzlich den Ausspruch: „Es ist heute kein Kunststück mehr, gut zu instrumentieren“; und diese richtige Tatsache ist denn auch wohl der Anlass für die zahlreichen glänzend instrumentierten Nichtigkeiten, die heute im Konzertsale erscheinen, und die genau zu dem Formalismus ohne Inhalt zurückkehren, den man einst den Epigonen Mendelssohns vorwarf. Gewichtiger erscheint der andere Einwand, den man gegen Schumann's Sinfonien erhebt; aber dieser andere Einwand trifft die ganzen romantischen Sinfoniker, also auch Mendelssohn und zum Teil Brahms. Dieser Einwand gründet sich darauf, dass Beethoven die Sinfonie zu einem einheitlichen Ganzen entwickelt hat, zu einer geistigen Einheit, die alle 4 Sätze unlösbar verbindet, und diese geistige Einheit in der Einheit des Stils zum Ausdruck bringt. Dieses Ideal suchte die romantische Sinfonie ebenso vergebens zu erreichen, wie sie etwa in der Orgelkunst Bach nachstrebte. In ähnlicher Weise, wie eine Orgelfuge von Schumann oder Brahms ein poetisches Charakterstück ist, das zufällig das Gewand der Fuge trägt, ohne die Notwendigkeit dieser Form aus dem

Inhalt heraus aufzuweisen, ebenso sind die Sinfonien der romantischen Schule zum grossen Teil Zyklen herrlichster Episoden. In diesen Episoden werden tief ergreifende und poetische Stimmungen mit Meisterhand festgehalten — denken Sie an den ersten Satz der „Frühlings“, an die Domszene und das rheinische Zechertreiben in der Es-dur-, an die provenzalische Romanze der D-moll-Sinfonie — aber diese Stimmungen vermögen nicht, die ganzen vier Sätze mit einheitlichem Geiste zu erfüllen, in dem Sinne, wie die vier Sätze der Eroica oder der C-moll-Sinfonie das zeigen. Mendelssohns italienische Sinfonie bringt nach dem ersten Satze, der unleugbar italienische Sonne und italienischen Himmel widerspiegelt, eine alte düstere Ritterballade, die uns aus den Gassen Neapels in die Welt Walter Scotts hineinzaubert, und der dritte Satz ist ein schwäbischer Ländler. Schumann lässt in der rheinischen Sinfonie im dritten Satze ein Lied ohne Worte erklingen, ebenso wie im Adagio der A-moll-Sinfonie von Mendelssohn mitten in die Tropfsteinhöhlen Schottlands und die düstere Meeresbrandung ein Paar treue deutsche Augen hereinblicken, oder wie im „Allegretto“ in der III. Sinfonie von Brahms urplötzlich sehnsüchtige Zigeunerweisen anklingen. Die gesamte romantische Sinfonie also haftet an Stimmungsbildern, die im einzelnen die Höchstvollendung zeigen, (das Ideal der Romantik), aber nicht imstande sind, die monumentale Architektur des Ganzen aus einem Geiste heraus zu erzwingen. Aber wer vermöchte das nach Beethoven? Ansätze sind da, am stärksten vielleicht bei Bruckner, den aber eine gewisse epische Breite wieder nach der anderen Seite an der Erreichung des Ideals hindert. Mir scheint, wir sollten uns, ohne den Vergleich mit Beethoven zu ziehen, dieser Art von sinfonischer Musik in dem Masse erfreuen, als wir einen Zyklus schönster Einzelheiten geniessen, wie ihn in früheren Jahrhunderten etwa die Suite bot, ohne an Blumen die Anforderungen zu stellen, sie sollten Eichen sein; denn sonst geht eine Menge Schönheit ungenossen an uns vorüber, die heute noch in vollstem Masse lebensfähig ist, weil sie aus tiefstem inneren Empfinden herausgeboren wurde. Nirgends bemerken wir das besser als an den Stellen, wo Schumann mit gewaltigem Kraftaufwand die Sprache Beethovens zu sprechen sich bemüht, wie etwa in dem letzten Satz der C-dur-Sinfonie. Nicht nur äusserlich lehnt er sich hier an den grossen Meister an, — entstammt doch das zweite Thema dem Liederkreis an die ferne Geliebte — auch innerlich ringt er nach Ausdrucksmöglichkeiten, die seinem Innersten nicht entsprechen. Dagegen in dem Adagio derselben Sinfonie, wo er uns sein persönlichstes Leid klagt, da ist er der echte, grosse, nie übertroffene Schumann.

Meine Darstellung würde unvollständig sein, wenn sie sich nicht noch mit der kulturellen Seite Schumanns befasste, ich meine, mit seiner Wirksamkeit als Musikschriftsteller. Während unsere klassischen Meister Haydn, Mozart, Beethoven, auch Schubert, ausschliesslich ihrer Kunst in Tönen lebten, ohne jemals schriftstellerisch hervortreten, setzt im 19. Jahrhundert die Tendenz ein, nicht nur durch die künstlerische Tat, sondern auch durch das Wort zu wirken. Als erster ist es E. T. A. Hoffmann, der in seinen berühmten Aufsätzen, die zum Teil bekanntlich für die „Allgemeine musikalische Zeitung“ entworfen sind, versuchte, an die Stelle zunftmässiger Betrachtung die Phantasie des Dichters zu setzen.

Ihm folgte darin Robert Schumann, und wir können in seinem Stil nicht nur die Einflüsse Jean Pauls, sondern auch die Hoffmanns deutlich nachweisen. Schumann war nicht von dem Bestreben geleitet, für seine eigenen Schöpfungen einzutreten, wie das etwa später Richard Wagner und Liszt der Wunsch, die Musikschriftstellerei auf ein höheres Niveau zu heben und allem echt künstlerischen Schaffen in einer Weise gerecht zu werden, wie es nur seitens eines Künstlers wiederum möglich ist. Sein Ideal äussert er selbst in der 1834 begründeten „Neuen Zeitschrift für Musik“ folgendermassen:

„Unsere Gesinnung war vorweg festgestellt. Sie ist einfach und diese: an die alte Zeit und ihre Werke mit allem Nachdruck zu erinnern, darauf aufmerksam zu machen, wie nur an so reinen Quellen neue Kunstschönheiten gekräftigt werden können, sodann die letzte Vergangenheit, die nur auf Steigerung äusserlicher Virtuosität ausging, als eine unkünstlerische zu bekämpfen, endlich eine neue poetische Zeit vorzubereiten, beschleunigen zu helfen.“

Diesem Programm getreu war Schumann vor allem ein unermüdlicher Vorkämpfer für die Werke Bachs und Beethovens, und man muss die abfälligen Urteile selbst berühmter Zeitgenossen, wie etwa Ludwig Spohrs, über den letzten Beethoven kennen, um Schumanns begeistertes und mutiges Eintreten für die 9. Sinfonie als eine Tat zu würdigen. „Es ist albern zu sagen, Beethoven begreife man in der letzten Periode nicht“, lesen wir in seinen Schriften. — In Bach sah er, im Gegensatz zu den meisten seiner Zeitgenossen, nicht nur den Meister des Kontrapunkts und der Fuge, sondern vor allem den Tondichter, den „musicien-poète“, und wanner die Stücke des wohl temperierten Klaviers als poetische Charakterstücke höchster Art empfindet, so eilt er auch damit seiner Zeit voraus. „Nur aus einem“, ruft er aus, „wäre von allen immer von neuem zu schöpfen, aus Johann Sebastian Bach“. — Bekannt ist seine Begeisterung für Schubert, seine Wiederauffindung der grossen C-dur-Sinfonie und der schöne Aufsatz, in dem er das Werk und Schuberts Bedeutung überhaupt beleuchtete. Und wie für die grossen Alten, so sehen wir ihn auch für die neuen Meister mit jener intuitiven Sicherheit sich einsetzen, die seinen eigenen Ausspruch bewahrheitet: „Vielleicht versteht nur der Genius den Genius ganz“. — Sein Aufsatz über die phantastische Sinfonie von Berlioz bildet nicht nur eine imposante Würdigung der genialen Neuerungen des französischen Künstlers, sondern offenbart auch einen überraschenden ästhetischen Scharfblick; denn Schumann äussert sich hier zur Programm-Musik wie folgt: „Ob nun in dem Programme zur Berlioz'schen Sinfonie viele poetische Momente liegen, lassen wir dahingestellt, die Hauptsache bleibt, ob die Musik ohne Text und Erläuterung an sich etwas ist, und vorzüglich, ob ihr Geist innewohnt“. — Für Chopin trat er mit voller Begeisterung ein. Er nennt ihn „den kühnsten und stolzesten Dichtergeist der Zeit“; und als er schon längst die Redaktion der Zeitschrift niedergelegt hatte, ergriff er noch einmal, es war im Jahre 1853, die Feder, um in dem Aufsatz, „Neue Bahnen“ auf Brahms, als das kommende Genie, hinzuweisen.

Überall sehen wir ihn das poetisch-romantische Element der Tonkunst in den Vordergrund stellen, überall den Philistern und dem Zopf

entgetreten: „die Antichromatiker sollten bedenken, dass es eine Zeit gab, wo die Septime ebenso auffiel, wie jetzt etwa eine verminderte Oktave und dass durch Ausbildung des Harmonischen die Leidenschaft feinere Schattierungen erhielt, wodurch die Musik in die Reihe der höchsten Kunstorgane gestellt wurde, die für alle Seelenzustände Schrift und Zeichen haben“, und wie er die ganze Musikschriftstellerei aufgefasst wissen will, entnehmen wir aus folgenden Sätzen: „Wir gestehen allerdings, dass wir die für die höchste Kritik halten, die durch sich selbst einen Eindruck hinterlässt, dem gleich, den das anregende Original hervorbringt. In diesem Sinne könnte Jean Paul zum Verständnis einer Beethoven'schen Sinfonie durch ein poetisches Gegenstück mehr beitragen, als die Dutzende Kunstrichter, die Leitern an den Koloss legen und ihn gut nach Ellen messen.“ Wir begreifen, wie gross und weit sich Schumann sein Ideal steckte, aber wir begreifen auch, dass er mit diesen Leistungen auf einsamer Höhe blieb. Nur einmal noch, in Franz Liszt's gesammelten Schriften ist mit solcher Warmherzigkeit, mit solchem Weitblick und solch tiefer Liebe über Kunstwerke geurteilt worden, wie dies Schumann tat. Wohl gibt es, wie Hermann Kretzschmar in seinem schönen Essay: „Robert Schumann als Aesthetiker“, treffend bemerkt, Musikschriftsteller, die Schumann an Kenntnissen überragt haben, aber keinen, der wieder eine solche Verschmelzung künstlerischen und kritischen Geistes, furchtlosen Mutes und Adels der Gesinnung aufzuweisen hätte.

Wir sind am Schlusse. Wenn die Töne Schumanns, die heute hier erklangen, zu Ihnen gesprochen haben, so bedurfte es dieser Rede nicht, und es sollte meine tiefste Freude sein, wenn es ihrer nicht bedurft hätte. Das Horoskop unserer Zeit ist dem Doppelgestirn Mendelssohn und Schumann nicht gestellt, aber auch das wird sich wieder ändern. Endlich muss ja einmal eine Zeit kommen, wo man einzusehen beginnt, dass nicht das technische Können oder der blendende Glanz den Wert eines Kunstwerkes ausmachen, sondern die Innerlichkeit, das echte künstlerische Empfinden seines Schöpfers, und dass sich, von diesem Gesichtspunkte aus beurteilt, das kleinste Lied neben die grösste Sinfonie stellen darf. Diese Erkenntnis Ihnen und speziell der studierenden Jugend zu vermitteln, dazu sind wir Fachmusiker berufen; wie nächher ihre Stellungnahme zu den von uns als gross erkannten Meistern ausfällt, müssen wir ihr überlassen. Aber es wird schon viel gewonnen sein, wenn wir sie dazu erziehen, echtes Gefühl dort zu erkennen und zu achten, wo es sich in künstlerischem Gewande zeigt und etwas von jener Selbstverleugnung zu erwerben, die die Vorbedingung alles künstlerischen Anschauens ist und bleibt. An diejenigen aber unter Ihnen, die Schumann heute noch aus ehrlichster Begeisterung heraus zugetan sind, möchte ich zum Schlusse des Meisters eigne schöne Worte richten:

„Es waltet in jeder Zeit ein geheimes Bündnis verwandter Geister. Schliesst, die Ihr zusammengehört, den Kreis fester, dass die Wahrheit der Kunst immer klarer leuchte, überall Freude und Segen verbreitend.“

Schulnachrichten.

Das Kuratorium von Dr. Hoch's Conservatorium besteht z. Zt. aus den Herren:

Emil Sulzbach, Vorsitzender,
Direktor **August Fester**, stellvertretender Vorsitzender,
Geh. Regierungsrat **Dr. Varrentrapp**, Schriftführer,
Karl Stiebel, Kassierer,
Karl Klimsch,
Geh. Justizrat und erster Staatsanwalt **Dr. G. von Reden**,
Dr. Oswald Feis.

Die Direktion führte Herr Prof. *Iwan Knorr*, als dessen Vertreter Herr Prof. *Fritz Bassermann*. Mit der Wahrnehmung der administrativen Angelegenheiten des Conservatoriums war Herr *Karl Reisert* betraut.

Das Lehrerkollegium war wie folgt zusammengesetzt:

A. Conservatorium.

Auerbach, Alfred, Mimik, Technik des Sprechens, Literaturvorträge,
Schauspielschule.
Baehr, Alice, Sologesang.
Bassermann, Fritz, Prof., Violine, Bratsche, Ensemblespiel, Methodik
des Violinspiels, Leiter der Orchester-Dirigentenklasse, Orchester-
schule und der Streicherklassen der Vorschule und des Seminars.
Chorgesang.
Bauer, Moritz, Dr., Geschichte der Musik, Formenlehre, Methodik des
Klavierspiels, Leiter der Klavierklassen des Seminars.
Besta, Maria Rachele, Italienische Sprache.
Böhm, Heinrich, Posaune, Bläserensemble.
Breidenstein, Karl, Harmonie, Kontrapunkt, Partiturspiel und Orgel.
Cossmann, Bernhard, Prof., Violoncell.
Davisson, Walther, Violine.
Dreier, Bernhard, Klavier.
Engesser, Ernst, Prof., Klavier und Ensemblespiel.
Flügge, Johanna, Klavier.
Franzen, Paul, Klavier.
Glück, August, Königl. Musikdirektor, Klavier.
Golden, Herbert, Klavier.
Hegar, Johannes, Violoncell, Theorie, Quartettspiel, Rhythm. Gymnastik.
Hess, Alfred, Konzertmeister, Violine.

Heyse, Karl, Klavier, Orgel.
Hoehn, Alfred, Herzoglich Meiningen'scher Hofpianist, Klavier.
Keiper, Hermann, Violoncell.
Keiper, Ludwig, Violine.
Kern, Karl, Theorie.
Knorr, Iwan, Direktor, Prof., Kontrapunkt, Komposition.
Knotte, Adolf, Korrepetition und Opernensemble.
Könitz, August, Flöte.
Küchler, Ferdinand, Violine.
Leimer, August, Sologesang.
Mohler, Ludwig, Klarinette.
Müns, Robert, Oboe.
Natterer, Ludwig, Violine.
Preusse, Karl, Horn.
Rebner, Adolf, Violine.
Rehberg, Willy, Herzoglich sächsischer Hofpianist, Klavier.
Reisert, Karl, Theorie, Harmonie.
Rigutini, Silvio, Sologesang.
Richter, Ludwig, Harfe.
Schlemüller, Hugo, Fürstl. Waldeck'scher Kammervirtuos, Violoncell.
Schultze, Helene, Klavier.
Sekles, Bernhard, Harmonie, Kontrapunkt, Komposition u. Instrumentation.
Seltrecht, Wilhelm, Kontrabaß.
Sohn, Clara, Sologesang.
Türk, Heinrich, Fagott, Kammermusikensemble der Bläser.
Wohllebe, Julius, Trompete.



B. Vorschule:

Oberleitung der Vorschule: Herr Prof. *Iwan Knorr*;
 Leiter der Klassen für Streichinstrumente: Herr
 Prof. *Fr. Bassermann*;
 Klavier: Fr. *Elisabeth Bleicher*, *Johanna Flügge*, *Else Glentzer*,
Marie Goedecke, Herr *Herbert Golden*, Fr. *Else Heller*,
 Frau *Lulu Hermann*, Fr. *Martha Lindmann*, *Mitia*
Lismann, Herr *Wilhelm Müller*, Fr. *Irma Schaum*, *Helene*
Schultze, Frau *Else Veldkamp*, Fr. *Anna Weissgerber*;
 Violine: Fr. *Marie Burnitz*; die Herren *Ludwig Keiper*,
Ferdinand Küchler, *Hugo Schmidt*;
 Violoncell: Herr *Hermann Keiper*, *Hugo Schlemüller*;
 Theorie: die Herren *Karl Kern*, *Karl Reisert*;
 Rhythmische Gymnastik: Fr. *Hannah Fischer*.

C. Seminarschule:

Leiter der Klavierklassen: Herr Dr. *M. Bauer*;
 „ „ Violinklassen: Herr Prof. *Fr. Bassermann*.

Als Verwalter fungierte Herr *Karl Reuling*.
 Schuliener: Herr *Michael Beck*.
 Portier: Herr *Carl Irmer*.

Das Stimmen und die Unterhaltung der Klaviere besorgte
 Herr *Ed. Schaaf*.

Die Gesamtfrequenz der Anstalt betrug im abgelaufenen
 Schuljahr:

642 Personen.

Die Hochschule besuchten:

184 Damen	} zusammen 314.
130 Herren	

Die Vorschule des Conservatoriums besuchten 184 und
 die Seminarschule 32 Zöglinge.

Die Vorlesungen über Musikgeschichte, Formenlehre und
 Methodik (Herr *Dr. Bauer*) und die Vorlesungen über Literatur
 (Herr *Alfred Auerbach*) wurden außer von unseren Zöglingen

von 90 Hospitanten besucht. An den Kursen für rhythmische
 Gymnastik (Herr *J. Hegar* und Fr. *H. Fischer*) nahmen 17
 Hospitanten teil. An den Orchesterübungen beteiligten sich im
 Conservatorium 2 und in der Vorschule 3 Hospitanten.

Die erweiterte **Orchesterschule** und die Kurse zur Ausbildung von Dirigenten.

Die Erfahrung lehrt, daß gründliche Beherrschung seines
 Instrumentes allein den Instrumentalisten noch keineswegs be-
 fähigt den Anforderungen zu genügen, die man an den Orchester-
 spieler stellt. Solange er sich die nötige Orchesterroutine noch
 nicht erworben hat, wird es ihm schwer fallen selbst in kleineren
 Orchestern eine Anstellung zu erhalten. Ebensowenig wird
 ein junger Musiker, sei er auch ein tüchtiger Kontrapunktiker
 und Pianist, ohne spezielle Vorbereitung für die Dirigenten-
 laufbahn ohne weiteres ein Orchester mit Sicherheit und Sach-
 kenntnis zu leiten vermögen. Er wird sich den sicheren Blick
 für die Erfordernisse der täglichen Praxis erst mit der Zeit,
 und oft genug nach recht schmerzlichen Erfahrungen erwerben.
 Nicht selten veranlassen ihn bittere Enttäuschungen wohl gar
 der Dirigententätigkeit gänzlich zu entsagen. Diese Erwägungen
 bestimmten die Direktion unserer Anstalt die bereits bestehenden
 Klassen für alle Orchesterinstrumente zu einer eigentlichen
 Orchesterschule zu erweitern und einen systematisch geordneten
 Lehrgang für Dirigenten damit zu verbinden. Die Leitung der
 ganzen Abteilung wurde dem bewährten langjährigen Kapell-
 meister des Conservatoriums, Herrn Prof. *Fritz Bassermann*
 übertragen.

Durch Beschluß des Curatoriums wurden 30 Freistellen
 für solche Zöglinge geschaffen, die das Studium der Blas-
 instrumente und des Kontrabasses oder der Harfe an der Anstalt
 betreiben wollen. Diesen 30 bisherigen Freiplätzen werden
 vom nächsten Schuljahr (1910/11) ab 15 weitere für Geiger und
 Violoncellisten hinzugefügt. Diese Zöglinge haben die Ver-
 pflichtung am Chorgesang und an einem 2jährigen theoretischen
 Kursus teilzunehmen. Auf Wunsch erhalten sie außerdem in der
 Anstalt gegen ein sehr niedrig bemessenes Honorar Unterricht im

Klavierspiel. Außer an den oben genannten regelmäßigen Unterrichtsstunden nehmen die Zöglinge je nach ihrer Befähigung und der erreichten Stufe der Ausbildung an den folgenden Übungen teil:

1. Allgemeine Orchesterübung (einmal wöchentl.). In diesen Proben werden die für die Aufführungen in den Konzerten der Anstalt bestimmten Stücke unter der Leitung des Herrn Prof. *Fritz Bassermann* einstudiert. Die vorgeschritteneren Spieler der Streich- und Blasinstrumente sind von der regelmäßigen Teilnahme daran dispensiert und werden nur zu den letzten Proben zugezogen.
2. Ensembleübung der Bläser. Unter der Leitung eines Lehrers eines Blasinstrumentes (z. Zeit Herr *Heinrich Böhm*) werden in diesen, wöchentlich einmal stattfindenden Zusammenkünften leichtere Orchesterwerke in häufig wechselnder Folge vom Blatt gespielt, die Streichinstrumente werden durch einen Schüler der Klassen für Partiturspiel am Klavier ergänzt.
3. Kammermusikensemble für Blasinstrumente. In dieser Stunde werden unter Leitung eines Lehrers der Holzblasinstrumente (z. Zeit Herr *Heinrich Türk*) Kammermusikwerke für Blasinstrumente studiert.
4. Orchesterübung der Vorschule. Die weniger vorgeschrittenen Zöglinge der Bläserklasse werden hier mit dem Streichorchester der Vorschule zu gemeinsamen Übungen vereinigt. (Leiter: Herr *Ludwig Keiper*.)
5. Orchesterensemble für den Dirigentenkursus. Die routinierteren Zöglinge, die von der regelmäßigen Teilnahme an den unter 1. erwähnten Orchesterproben dispensiert sind, finden sich hier allwöchentlich zu Übungen zusammen, die von Schülern des Dirigentenkursus unter Aufsicht des Herrn Prof. *Bassermann* geleitet werden, die stets wechselnden Aufgaben auf die sich die Dirigenten vorzubereiten haben, tragen besonders dazu bei, das Auffassungsvermögen der Mitwirkenden zu erhöhen.

Wie jede andere Befähigung, muß auch das Talent zur Leitung eines Orchesters angeboren sein, die Lehre

kann mangelndes Geschick auch in diesem Falle nicht ersetzen, indessen vermag aber doch die gewissenhafte Schulung dem wirklich Berufenen Hilfsmittel zu bieten, die ihm von Nutzen sein werden. Sie wird einen solchen u. A. darüber belehren, wie die einzelnen Gruppen der Instrumente auszuarbeiten und zu einem Ganzen zu verbinden sind, wie man ein Werk einstudiert und welche manuellen Geschicklichkeiten man sich anzu-eignen hat.

An dem Dirigentenkursus nehmen diejenigen unserer Zöglinge teil, die theoretisch weit genug gefördert sind, das Wesen und die Technik der Instrumente in dem Instrumentationskursus theoretisch und praktisch kennen gelernt haben und im Partiturspiel genügend erfahren sind. Den Kompositionsschülern ist durch die Errichtung der Orchesterschule der Vorteil geboten, daß sie ihre Werke hören und auf ihre Wirkungsfähigkeit erproben können. Durch fleißigen Besuch der oben genannten Ensembleübungen ist ihnen Gelegenheit geboten sich mit dem eigensten Wesen eines jeden Instruments vollkommen vertraut zu machen. Im Schuljahr 1909/10 zählte die Orchesterschule 37 Zöglinge, an dem Dirigentenkursus beteiligten sich 7 Schüler. Bei den Übungen im Dirigieren wurden im abgelaufenen Schuljahr u. A. studiert, erläutert und dirigiert: Symphonien: Beethoven (*Eroica*), Mozart (C-dur), Volkmann (B-dur), Ouverturen: Cherubini (*Medea*, *Abenceragen*), Mendelssohn (*Heimkehr aus der Fremde*, *Hebriden*); Opern: *Fidelio*, *Zauberflöte*; Konzertbegleitungen: Schumann (Klavierkonzert, A-moll), Rubinstein (Klavierkonzert D-moll) sowie Kompositionen von Schülern.

Chronik.

Dr. Hoch's Conservatorium führt seinen Namen von einem kunstliebenden Frankfurter Bürger, dem Herrn Dr. jur. Joseph Paul Johann Hoch, geb. am 3. Mai 1815 und gest. am 19. September 1874.

Derselbe bestimmte durch ein am 14. Juli 1857 errichtetes Testament, daß sein ganzes Vermögen mit geringer Ausnahme dazu dienen solle, in seiner Vaterstadt eine Anstalt unter dem Namen Dr. Hoch's Conservatorium zu errichten „zur Förderung der Musik in jeder Weise und unentgeltlichen Unterweisung unvernöglicher musikalischer Talente in allen Zweigen der Tonkunst.“

Nachdem die landesherrliche Bestätigung der Stiftung erfolgt war, traten am 11. Dezember 1876 die testamentarisch berufenen Herren zusammen, um die Administration zu übernehmen. Sie erwählten als Vorsitzenden den damaligen Herrn Oberbürgermeister Dr. *Heinrich von Mumm*, einen Mann, der durch seine nimmer rastende und verständnisvolle Tätigkeit die größten Verdienste um das Conservatorium erworben hat. Er entwarf gemäß der Bestimmung des Stifters ein Statut aufgrund eines eingehenden Studiums der Statute, welche für die besten Conservatorien Europas in Geltung waren.

Als erster Direktor wurde *Joachim Raff* berufen, und die Anstalt am Sonntag, den 22. September 1878 eröffnet. Unter den Lehrern, welche Raff um sich berief, waren Berühmtheiten ersten Ranges, wie Frau *Clara Schumann*, *Julius Stockhausen* und *Bernhard Cossmann*. Das Kuratorium und die Direktion ist seitdem stets bemüht gewesen, die durch den Tod oder sonstwie im Lehrpersonal entstandenen Lücken durch Berufung tüchtiger Lehrer auszufüllen und die anfänglich in engerem Rahmen wirkende Schule immer reicher auszugestalten. Nach Raff's allzufrühen Tode (25. Juni 1882) wurde Prof. Dr. *Bernhard Scholz* zu dessen Nachfolger ausersehen. Er übernahm im April 1883 die Führung der Amtsgeschäfte.

Am Schlusse des Schuljahres 1907/1908 trat Herr Prof. Dr. *Bernhard Scholz* nach 25jähriger verdienstvoller Tätigkeit auf seinen Wunsch in den Ruhestand. An seiner Stelle wurde Herr Prof. *Iwan Knorr* zum Direktor erwählt und Herr Prof. *Bassermann* zum stellvertretenden Direktor ernannt.

Ein schwerer Verlust traf unsere Anstalt durch das Hinscheiden des hochverdienten Seniors des Lehrerkollegiums, Herrn Prof. *Bernhard Cossmann* († 7 Mai 1910), der seit der Gründung des Institutes in unermüdlicher Aufopferung und Pflichttreue als Lehrer des Violoncellspieles an Dr. Hoch's

Conservatorium wirkte. Am 21. September 1909 verstarb in Folge eines Unfalls auf der Straße Herr *Friedrich Rössler*, welcher mehrere Jahre hindurch als Portier der Anstalt pflichttreu gedient hatte; an seine Stelle trat am 1. Oktober 1909 Herr *Karl Irmer*. Im Laufe des Schuljahres verließen die Anstalt: Frau *Lina Mayer-Brüll* (Klavier) und Herr *Ferdinand Kändler* (Violine). Mit Abschluß des Schuljahres treten aus: Frl. *Clara Sohn* (Sologesang) und ihre Hülflehrerin, Frl. *Alice Bachr*, Herr *Hermann Keiper* (Violoncell) und Herr *Julius Wohllebe* (Trompete). Neu angestellt wurde Herr *Paul Franzen* (Pianoforte) und in der Vorschule Frl. *Martha Lindmann* (Klavier) und die Herren *August Böhm* und *Peter Launhard* (Violine). Mit dem Beginn des Schuljahres 1910/11 treten ein Herr *Francis Thorold* und Frl. *Elisabeth Fåvre* (Sologesang), Herr *Friedrich Herold* (Trompete), die Leitung der Chorschule wird Herr *Carl Schuricht*, Dirigent des Rühl'schen Vereins, übernehmen.

Durch Beschluß des Curatoriums wurden in der Orchester- schule den bereits bestehenden 30 Freistellen für Blasinstrumente, Kontrabaß und Harfe noch 15 weitere für Violine und Violon- cell hinzugefügt. Die Direktion der Orchesterschule und des damit verbundenen Kursus für Dirigenten (Kapellmeisterschule) führte Herr Prof. *Fritz Bassermann*, in dessen Händen auch die Leitung der öffentlichen Musikaufführungen der Anstalt lag. Zu den regelmäßigen Vorlesungen über Geschichte der Musik und Formenlehre, die unser Dozent der Musikgeschichte, Herr Dr. *Moritz Bauer*, abhielt, traten Vorlesungen über Literatur neu hinzu, die Herr *Alfred Auerbach*, der Leiter unserer Schauspielschule übernommen hatte. An diesen Ver- anstaltungen nahmen außer unseren Zöglingen zahlreiche Hospitanten teil. Herr *Johannes Hegar* und Frl. *Hannah Fischer* leiteten Kurse in rhythmischer Gymnastik nach der Methode von *Jaques-Dalcroze*, zu denen gleichfalls Hospitanten zugelassen wurden.

Wie im Vorjahre wurden auch im abgelaufenen Schul- jahre 12 öffentliche Prüfungsabende abgehalten, deren Zweck es war, durch die Gruppierung der Vorträge der vorgeschritteneren Schüler nach einzelnen Fächern einen Überblick über die Gesamtleistungen innerhalb der besonderen Kategorien zu gewähren. Diese Abende, zu denen der Zutritt unentgeltlich gestattet war, versammelten eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft,

die den Leistungen lebhaften Beifall spendete. Am Ende des Schuljahres fanden die Prüfungen für die Zöglinge statt, die sich dem Lehrfache (Klavier und Violine) widmen wollen. Das erfolgreiche Bestehen der Prüfung, in welcher strenge Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Examinanden gestellt werden, berechtigt zur Zulassung am Unterrichten in der Seminarschule unter Aufsicht des Abteilungsleiters. Zur vorjährigen Prüfung (21., 22. und 23. Juni 1909) hatten sich 15 Zöglinge gemeldet, von denen 13 das Examen bestanden, und zwar die Damen: *Braun, Giar, Hertel, Hesdörffer, Isaak, Kolb, Mayer, Roesener, Rott, Schweinfurth, Stern* (Klavier) und die Herren *Karnbach* und *Schönborn* (Violine).

Die Jury ist für dieses Jahr zusammengesetzt aus dem Direktor, *Frl. Schultze*, und den Herren *Prof. Bassermann, Dr. Bauer, Breidenstein, Prof. Engesser, Franzen, Golden, Hoehn, Rehberg* und *Sekles*.

Die Prüfungsbedingungen sind aus der folgenden Aufstellung zu ersehen.

Bedingungen für die Zulassung zur Methodik-Prüfung und zum Unterrichten an der Seminar-Schule.

Seminar.

Das Seminar bezweckt die Ausbildung von Lehrkräften im Klavier- und Violinspiel für die 3 ersten Studienjahre.

Zur Unterrichtserteilung an der Seminarschule können nur solche Schüler zugelassen werden, welche die Methodik-Prüfung bestanden haben. Diejenigen, welche in der Seminarschule unterrichtet haben, erhalten einen Zeugnisvermerk über ihre Lehrtätigkeit an derselben, denjenigen, die sich aus irgendwelchem Grunde nicht am Unterrichten an der Seminarschule beteiligen können, wird im allgemeinen Zeugnis lediglich ein Vermerk über den Ausfall der Prüfung ausgestellt.

Vorbedingungen für die Zulassung zur Methodik-Prüfung.

1. Regelmäßige Teilnahme an den Methodik-Kursen.
2. Gute Resultate in dem betreffenden Instrumentalfach und Zustimmung des Fachlehrers.
3. Befriedigende Kenntnisse in der Harmonielehre.

4. Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen über Musikgeschichte und Formenlehre, sowie regelmäßige Teilnahme an den Chorübungen.

Prüfungsaufgaben.

1. Diktatübungen, Nachschreiben einer Melodie mit erhöhten und erniedrigten Stufen.
2. Vom-Blattsingen einer solchen.
3. Vortrag eines selbständig eingeübten, vom Fachlehrer 4 Wochen zuvor aufgegebenen Musikstückes.
4. Vom-Blattspielen leichter Kompositionen.
5. Fingersatzbezeichnung gegebener Stellen.
6. Schriftliche Beantwortung von Fragen pädagogischer und technischer Natur.
7. Analyse eines einfachen Tonstückes in Bezug auf Form und Harmonie.
8. Beantwortung von Fragen aus der Musikgeschichte.
9. Erteilung einer Probelektion im Beisein des Leiters der Seminar-Abteilung und eines vom Direktor zu ernennenden Fachlehrers. (Diese Probelektionen finden während der Monate Mai und Juni statt.)

Von den 6 Volkskonzerten, welche der Ausschuß für Volksvorlesungen im Laufe des vorigen Winters veranstaltete, hat Dr. Hoch's Conservatorium eines übernommen, welches am 13. Februar 1910 stattfand. (Programm siehe Seite 63).

Über die Vortragsabende und die Abonnements-Konzerte, deren Überschuss dem Stipendienfonds für hilfsbedürftige Schüler zufließt, gibt der Bericht (Seite 47 bis 64) Aufschluß. Besonders hingewiesen sei auf die Gedächtnisfeier für *Robert Schumann* am 30. April 1910, auf die stark besuchte und mit großem Beifall aufgenommene Vorführung der Zöglinge für rhythmische Gymnastik durch Herrn *Hegar* am 5 März und auf die Darstellung mimischer Szenen durch Zöglinge der Schauspielklasse des Herrn *Auerbach* nach dem von ihm verfaßten, neu erschienenen Buche „Mimik“. Am 13. Mai 1910 kam auf Anregung des Herrn *Dr. Bauer* Carl Maria von Weber's fast verschollene Es-dur-Messe für Soli, Chor und Orchester durch unsere Zöglinge zur Aufführung. Das von Herrn *Prof. Bassermann* dirigierte Werk überraschte allgemein durch

seine Schönheit, der große Erfolg der wohlgelungenen Ausführung berechtigt zu der Hoffnung, daß sich die Chorvereine fortan dieser Schöpfung des Meisters eifrig annehmen werden. Ein anderes trotz seiner Bedeutung wenig gekanntes Werk, die C-moll-Symphonie von *Peter Tschaiakowsky* (No. 2) wurde in der ersten öffentlichen Musikaufführung des Conservatoriums durch das Schülerorchester zu Gehör gebracht.

Mitglieder des Lehrerkollegiums errangen auch in diesem Jahre wieder in unserer Stadt und auswärts Erfolge. Das Rebnerquartett (Frankfurter Conservatoriumsquartett) der Herren *Rebner, Davisson, Natterer* und *Hegar* konzertierte u. a. in Dresden, Leipzig, Hamburg, München, Zürich u. s. w.

Die Kritik erkannte dieser Künstlervereinigung allerorten einen hohen Rang unter den berühmten Quartettgenossenschaften zu. Dem Quartett drohte die Gefahr der Auflösung, da an die Herren *Davisson* und *Natterer* eine ehrenvolle Berufung als Hofkonzertmeister, resp. Solobratschist an das Kgl. Hoftheater in Stuttgart ergangen war. Zu unserer Freude gelang es die beiden Künstler ihrem bisherigen Wirkungskreise zu erhalten und den Fortbestand der Quartettvereinigung zu sichern. Der vor kurzem zum herzoglich Meiningen'schen Hofpianisten ernannte Herr *Alfred Hoehn* konzertierte auch in diesem Jahre mit außergewöhnlichem Erfolge u. a. in Leipzig (Gewandhaus), Cöln (Gürzenich), Hamburg (Philharmonie), Frankfurt (Museum), Berlin, Stuttgart, Wiesbaden, Meiningen etc. und errang sich einen Platz in der vordersten Reihe der modernen Pianisten.

Ein großes Verdienst erwarb sich Herr *Carl Breidenstein*, Lehrer des Contrapunkts und des Orgelspieles an unserer Anstalt, durch die fünf von ihm abgehaltenen historischen Abende. Die von Herrn Dr. *Bauer* mit eingehenden Erläuterungen versehenen Programme geben einen Gesamtüberblick über die hervorragendsten Erscheinungen der Orgelliteratur von den ältesten Zeiten an bis zu den Schöpfungen von *Franz Liszt* und *Max Reger*.

Eine besondere Freude bereitete Herr Prof. *Ernst Engesser* den zahlreichen Verehrern seiner Kunst durch den meisterhaften Vortrag Brahms'scher Kammermusikwerke im Verein mit dem Rebnerquartett.

Herrn *Hugo Schlemüller* (Violoncell), der als Mitglied des Trios von Bassewitz-Natterer erfolgreich konzertierte, wurde der

Titel eines fürstlich Waldeck'schen Kammervirtuosen verliehen; Herr *Karl Heyse* (Orgel) spielte mit großem Erfolge in einem der Symphonie-Konzerte im Nationaltheater in Marseille; Herr *Bernhard Sekles'* Tondichtung „Semiramis“ gelangte im V. Symphoniekonzert der Königl. Kapelle in Dresden zur Aufführung. Seine Baritongesänge op. 18 sind in das Programm des Tonkünstlerfestes in Zürich aufgenommen. Herr *Ludwig Keiper* wirkte gemeinschaftlich mit dem Rebner-Quartett und dem Rehberg-Trio erfolgreich in Frankfurt, München, Würzburg u. s. w. Herr Konzertmeister *Alfred Hess* konzertierte u. A. in Karlsruhe und Nauheim. Herr *Alfred Auerbach* verfaßte für die Schauspielklassen der Anstalt ein Lehrbuch der „Mimik“, das von Autoritäten als hervorragende Erscheinung auf diesem Gebiete bezeichnet wurde.

Von den Gesangsschülern der letzten Jahre bewährten sich u. a. die folgenden als Bühnensänger: Frau *Gentner-Fischer* (Opernhaus in Frankfurt a. M.), Fr. *Zeman* (seit her Heilbronn ab Herbst Stadttheater Düsseldorf), Fr. *Fritz* (bisher Heilbronn vom kommenden Herbst ab Stadttheater Mühlhausen i. E.), Frau *Elisab. Rothwell-Wolf* (Amerika), Fr. *M. van der Vijver* (Stadttheater in St. Gallen). Herr *Karl Rehfuss* (Stadttheater in Görlitz) und Herr *Otto Clemm* (Stadttheater in Barmen). Von den abgehenden Schülern des verflossenen Jahres wurden Fr. *A. Puchmayer* an das Stadttheater in Mainz, Fr. *A. Heyter* an das Stadttheater in Heilbronn, die Damen *Lewisohn* und *Vershuur* an die Stadttheater nach Düsseldorf und Osnabrück verpflichtet; Herr *J. Nix* wurde als Konzertmeister nach Nürnberg und Herr *Ernst Wolf* als Soloviolloncellist an das Stadttheater in Braunschweig berufen. Herrn *Willy Renner* ebenfalls einem früheren Schüler unserer Anstalt wurde der III. Preis für Komposition bei dem von den „Signalen“ veranstalteten Preisausschreiben zuerkannt und den Herren *Paul Franzen* und *Eduard Jung* wurde eine besondere Anerkennung im Reichsanzeiger für ihre vortrefflichen Leistungen bei der Konkurrenz um den Mendelssohn-Preis in Berlin zu teil.

Zahlreichen früheren Zöglingen der Anstalt ist es gelungen, sich in der Musikwelt Ruf und Anerkennung zu erringen. Von den gegenwärtig als Lehrer an unserer Anstalt wirkenden einstigen Schülern absehend, nennen wir als Pianisten: *Leonard Borwick* (London), *Fanny Davies*, *Tilly* und *Mary*

Wurm, Florence Rothschild-Bassermann (Frankfurt a. M.), *Adeline de Lara* (England), *Lony Eppstein, Carl Friedberg* (Städt. Conservatorium, Cöln), *Percy Grainger* (London), *Paul Goldschmidt* (Berlin), *Anna Haasters-Zinkeisen* (Cöln), *Frieda Kwast-Hodapp* (Berlin), *Josefine Hartmann* (New-York), *Frederik Lamond* (Berlin), *Etelka Leginska-Liggins* (London), *Otto Urbach* (Lehrer am Königl. Conservatorium, Dresden); von Gesangskünstlern: *Hermine Fink-d'Albert, Rudolf Jung* (Konzertsänger in der Schweiz), *Saly Klibansky* (Gesanglehrer am Stern'schen Conservatorium, Berlin), *Johannes Messchaert, Fritzi Scheff-von Bardeleben, Hans Schröder* (Gesanglehrer am Conservatorium, Karlsruhe), *Annie Siewe-Reballio* (Konzertsängerin in Holland); an Geigern: *Ludwig Becker* (Konzertmeister in New-York), *Heinrich Diehl* (Konzertmeister in Aachen), *Willy Höber* (I. Konzertmeister in Bad Elster), *Jascha Hambourg* (England), *Palma von Paszthory, Edgar Wollgandt* (erster Konzertmeister am Gewandhaus und Lehrer am Königl. Conservatorium, Leipzig); von Violoncellisten: *Iwan d'Archangeau* (Mitglied des Flonzalay-Quartetts); *Carl Fuchs* (Manchester), *Boris Hambourg* (England), *Friedrich Hess* (Solovioloncellist am Opernhaus, Frankfurt a. M.), *Heinrich Kiefer* (Lehrer an der Königl. Akademie der Tonkunst, München), *Hermann Sandby* (Solovioloncellist am Königl. Hoftheater, Kopenhagen); von Dirigenten: *Joseph Eibenschütz* (Hamburg Philh. Orch.), *Clemens v. Frankenstein* (Königl. Hoftheater, Wiesbaden), *Theodor Müller-Reuter* (Crefeld), *Paul Ottenheimer* (erster Kapellmeister am Königl. Deutschen Landestheater, Prag), *Heinrich Sauer* (Städt. Kapellmeister, Bonn), *Prof. Gustav Trautmann* (Großh. Universitätsmusikdirektor, Gießen), *Hermann Wetzler* (erster Kapellmeister am Stadttheater, Riga), *Oskar Fried* (Berlin), *Walter Wohllebe* (erster Kapellmeister am Stadttheater in Stettin); von Komponisten: *Walter Braunfels* (München), *Balfour Gardiner* (London), *Walter Lampe* (Weimar), *Fritz Niggli* (Zürich), *Norman O'Neill* (London), *Hans Pfitzner* (Direktor des städt. Conservatoriums, Straßburg), *Roger Quilter* (London), *Cyrill Scott* (London), *Hermann Zilcher* (Lehrer an der Königl. Akademie der Tonkunst, München).

Durch das hochherzige Vermächtnis des Stifters ist Dr. Hoch's Conservatorium in der Lage, die Kunst um ihrer selbst willen pflegen zu können und jungen Talenten Gelegenheit zu

ihrer vollständigen Ausbildung als schaffende oder ausübende Künstler zu geben. Der Mozart-Stiftung verdanken wir eine wesentliche Unterstützung durch die Zuweisung des größten Teiles ihrer Jahresüberschüsse, um tüchtige Theorielehrer zu besolden, wogegen das Conservatorium den Unterricht ihres Stipendiaten übernimmt.

Seit dem Bestehen dieser Convention traten die folgenden Stipendiaten der Mozart-Stiftung in das Conservatorium ein:

Am 1. 10. 1888	Herr	<i>Gustav Trautmann,</i>
„ 1. 9. 1893	„	<i>Otto Urbach,</i>
„ 1. 9. 1897	„	<i>Fritz Niggli,</i>
„ 1. 9. 1900	„	<i>Hermann Zilcher,</i>
„ 1. 9. 1904	„	<i>Paul Seyboth,</i>
„ 1. 9. 1909	„	<i>Ernst Toch.</i>

Besonderen Dank schuldet die Anstalt auch dem Königl. Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten für die Gewährung eines jährlichen Zuschusses mit der Verpflichtung, zwei Stipendiaten des Preußischen Staates zu unterrichten. Das Conservatorium genießt dadurch die Vorteile der vom Staat subventionierten Anstalten. Stipendiaten des preußischen Staates sind z. Zt. die Schülerinnen: Fr. *Aenne Birkholz* und Fr. *Erna Hertel*, beide aus Wiesbaden. Für unbemittelte Schüler ist eine größere Anzahl von Freistellen vorhanden, die allerdings in der Regel nur an solche vergeben werden, die sich an der Anstalt selbst durch Talent und Fleiß ausgezeichnet haben. Der Nachlaß an Schulgeldern beläuft sich auf jährlich 10—14,000 Mark (s. Seite 47).

Unser Stipendienfonds erhielt die bewilligte Staatssubvention; ferner empfing die Anstalt die vertragsmäßige Quote aus den Einnahmen der Mozartstiftung. Außerdem ist uns durch die Güte des Herrn Geheimrat Dr. *Varrentrapp* ein Stipendium für einen armen Schüler zugewandt worden. Auch haben einige Gönner, die nicht genannt sein wollen, bedürftige Zöglinge durch Gewährung von Freitischen, Barzuschüssen und Zuwendungen verschiedener Art unterstützt.

Besonderen Dank schulden wir Herrn Dr. med. *B. Scholz*, der sich in liebenswürdigster Weise erbot, unbemittelte Zöglinge unentgeltlich in ärztliche Behandlung zu nehmen.

Die Firma *Steinway & Sons* in New-York und Hamburg stellte dem Conservatorium in zuvorkommendster Weise für alle seine Aufführungen zwei große Konzertflügel zur Verfügung.

Die löblichen Vorstände der *Museumsgesellschaft*, des *Caecilienvereins* und des *Rühlschen Vereins* hatten die Güte uns für alle Schüler Eintrittskarten zu den Hauptproben ihrer musikalischen Aufführungen zur Verfügung zu stellen. Ebenso sind wir der *Intendanz des Opernhauses* für die Zulassung unserer vorgerückten Gesangsschüler zu den Opernvorstellungen zu Dank verpflichtet.

Unsere Bibliothek erhielt folgende Zuwendungen: Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Berlin:

1. Band 35, 36 und 39 Denkmäler deutscher Tonkunst.
2. Band 18 der Werke von Orlando di Lasso.
3. Diverse Noten und Bücher von den Herren Dr. Feis, Wilh. Flinsch, N. H. Rice, R. Falke und R. Ochs; von Herrn K. Klimsch zwei anatomische Modelle.

Für alle diese Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Das neue Schuljahr beginnt Anfang September.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt:

Donnerstag den 1. September und Freitag den 2. September vormittags 9 Uhr.

Montag den 5. September, vormittags 8 Uhr,

beginnt der regelmäßige Unterricht.

Frankfurt a. M., Ende Juni 1910.

Die Direktion.

Patronatverein bei Dr. Hoch's Conservatorium.

Protector:

Se. Königliche Hoheit der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen.

Dauermitglieder:

Frau **Hermann von Mumm**
Herr **Adolf von Neufville**
Frau **Julie Sulzbach.**

Mitglieder:

Frau Andreae-Hanau	Herr Direktor Aug. Fester
Herr C. A. André	„ B. Firnberg
„ K. Bacher	„ Paul Fulda
„ Dr. Theodor Baer	Frau Geheimrat Gans
Frau Dr. Baerwald	„ Adolf Gans
„ Kommerzienrat Beer	„ Emilie Gerngross
„ Hilda Bolongaro-Crevenna	„ von Goldammer
„ Amélie Bonn	„ Ed. Goldschmid
„ M. H. Böninger	„ Anna Goldschmidt
„ Anna Borgnis	„ Goldschmidt-Hergenhahn
Herr Franz Borgnis	Herr Harry Goldschmidt
Frau Eva Borgnis	Frau Louise Goldschmidt
„ Geheimrat Braunfels	Herr Sanitätsrat Dr. Gottschalk
„ Lina Brüll	„ Dr. Haag
„ Dr. von Brüning	„ Dr. Hartmann-Kempf
„ Ella Budge	„ Prof. Eugen Hartman
Herr Dr. Cahen-Brach	Frau Ferd. Hirsch
„ Heinr. Cahn	Herr Paul Hirsch
Frau Otto Donner	„ Eugen Hoerle
„ A. Dumcke	„ Vize-Konsul A. Hoff
„ General von Eichhorn, Excell.	„ Otto Hofmann
„ Klara Epstein	Frau Elise Horstmann Witwe
Herr Dr. O. Feis	Frl. Gertrude Ihlée
„ Dr. O. Fellner	Herr Richard Kahn-Freund

Herr Rudolf Kahn
 „ Karl Klimsch
 „ Eugen Klimsch
 „ C. Klotz-Hauck
 Frau Louis Koch
 „ Johanna Kohnspeyer
 „ Kommerzienrat Herm. Köhler
 Herr Eduard Kuchler sen.
 Frau Amtsgerichtsrat Levi
 „ Geheimrat Libbertz
 Herr Dr. L. Liebmann.
 Frau Kaiserl. Rät Lustig
 Herr Ed. Meyer
 „ Direktor Herm. Maier
 Frau von der Marwitz
 Herr Georg Maurer
 „ Carl Meinert
 Frau Walter Merton
 Herr Dr. W. Merton
 Frau Dr. Mettenheimer
 FrI. L. Mettenheimer
 Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer
 „ Geheimrat Ludo Mayer
 Frau Hatty Neubürger
 „ Marie de Neufville
 Herr G. A. von Neufville
 Frau Dr. C. Neukirch
 „ Geheimrat Ed. Oehler
 „ Gräfin von Oriola
 Herr Eugen Philips
 „ Lucien Picard
 Frau Frieda Posen
 Herr Landgerichtsdirekt.H.Quincke
 Frau Walther vom Rath
 Herr Simon Ravenstein
 Frau von Reinach
 Herr N. H. Rice
 FrI. Sophie Reiß

Frau Louise de Ridder
 Herr Eduard Riesser
 „ Direktor Ritter
 Frau Emma Ronnefeldt
 „ Karl Rother
 Herr Aug. Rother
 Freifrau W. von Rothschild
 Frau Prof. Siegw. Ruppel
 „ Clara Scharff-Behrends
 Herr Jul Scharff
 Frau Dr. Schnapper
 Herr H. von Schleiffer
 Frau Bernhard Schuster
 „ Schuster-Rabl
 Herr D. Schwarzschild-Ochs
 „ Dr. Milton Seligman
 „ Karl Sidler
 Frau Konsul Siebert
 Herr Justizrat Dr. Sieger
 „ Dr. Heinrich Simon
 Frau Baron L. von Steiger
 Herr Dr. Paul Stern
 „ Eugen Stettheimer
 „ Carl Stiebel
 Frau Louise Strauss
 Herr Otto Sturm
 Frau Dr. Carl Sulzbach
 Herr Emil Sulzbach
 „ Dir. Alb. Ullmann
 Frau Geh. Rat Varrentrapp
 Herr Dr. A. von Weinberg
 Frau C. von Weinberg
 „ Pauline Weinberg
 „ Alfred Weinschenk
 „ Anna Weise
 „ Josef Wertheim
 „ Konsul Wolff
 „ Mathilde Zisemann.

Bericht über das verflossene Geschäftsjahr.

In der Generalversammlung vom 18. Dezember 1909 wurde der Beschluß gefaßt, unseren Mitgliedern von dem Wirken des Patronat-Vereins alljährlich kurzen Bericht zu erstatten. Wir glauben auch im vergangenen Jahre genau nach den bei Gründung des Vereins aufgestellten Prinzipien gehandelt zu haben: talentierten, unbemittelten Zöglingen von Dr. Hoch's Conservatorium haben wir nach Kräften materielle und ideelle Hilfe gewährt.

Wir müssen an dieser Stelle nochmals den oft gehörten Vorwurf zurückweisen, daß wir durch Unterstützung von Halbtalenten das Künstlerproletariat nur vergrößerten.

Der Vorstand ist sich in jedem einzelnen Falle, der an ihn herantritt, seiner großen Verantwortung wohl bewußt; nur im Einverständnis mit dem Direktor der Anstalt und nach reiflicher Ueberlegung mit den Fachlehrern werden die Stipendien verliehen und zwar höchstens auf die Dauer eines Jahres. Nach Ablauf dieser Frist muß der Schüler sich über seine Fortschritte ausweisen, ehe eine neue Unterstützung in Kraft tritt.

Mit Sicherheit dürfen wir annehmen, und die bisher erreichten Resultate bestärken uns darin, daß unsere Schützlinge eine geachtete künstlerische Stellung, und damit eine gesicherte bürgerliche Existenz erreichen. Und wenn dies gelungen ist, so darf es dem segensreichen Walten des Patronatvereins mit zu Gute gehalten werden.

In Folge der Verlegung des Geschäftsjahrs umfaßt unser Bericht diesmal nur den Zeitraum von 8 Monaten. Beim Jahres-schluß hatte der Verein 104 Mitglieder mit einem Beitrag von M. 2670.—, außerdem noch 3 lebenslängliche Mitglieder.

Das Vermögen besteht in M. 1600.—, 3½% Frankfurter Stadt-Obligationen, welche bei der Frankfurter Bank deponiert sind.

Eingenommen wurden:

Beiträge der Mitglieder	M. 2670.—
Geschenke	„ 150.—
Zinsen aus Depot	„ 56.—
Zinsen aus Conto Corrent	„ 17.38
	<u>M. 2893.38</u>

Hierzu kommt:

Kassenbestand 1. Januar 1909	M. 16.44
Guthaben bei der Frankfurter Bank 1. Januar 1909	„ 473.—
	<u>Zusammen M. 3382.82</u>

Verausgabt wurden:

Für Unterstützungen	M. 1636.—
Inkassogebühr für die Mitglieder-Beiträge	„ 20.40
Depotgebühr (Frankfurter Bank)	„ 10.—
Porti und Spesen (Frankfurter Bank)	„ —.50
Annoncen	„ 6.48
Porti	„ 122.32
Saldo am 1. September 1909	„ 1587.12
	<u>M. 3382.82</u>

Dieser Saldo setzt sich zusammen:

Aus Barbestand	M. 57.76
Guthaben bei der Frankfurter Bank	„ 1529.36
	<u>M. 1587.12</u>

Es wurden aus den Mitteln des Vereins 3 Schülerinnen und 2 Schüler durch regelmäßige monatliche Geldbeträge unterstützt.

Außerdem wurden in zahlreichen Fällen einmalige Beiträge, sowie in 5 Fällen ein mehr oder minder hoher Beitrag zum Studienhonorar bewilligt.

Unseren bedürftigen Schülern sind von befreundeter Seite reiche Spenden zugeflossen, die, dem Wunsche der Geber entsprechend, unter den Einnahmen nicht figurieren. In mehreren Fällen wurde, da die Mittel des Vereins nicht ausreichten, nur durch solche Zuwendungen ein Weiterstudium ermöglicht.

Am 16. Januar arrangierte der Patronat-Verein unter dem Protektorat Sr. Königlichen Hoheit des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen eine Wohltätigkeits-Matinée, die nach jeder Seite hin von dem schönsten Erfolge gekrönt war. Wir

konnten unserer Kasse die stattliche Summe von M. 3500.— zuführen. Es besteht die Absicht, mit Hilfe dieser Summe eine oder zwei Freistellen (eventuell mit monatlichem Zuschuß) auszuschreiben, um so junge Talente zu fördern und ihr Studium an unserer Anstalt zu ermöglichen.

Frankfurt a. M., den 18. Januar 1910.

Der Vorstand des Patronat-Vereins:

Frau Franz Borgnis, Frau Dr. Mettenheimer, Frau Landgerichtsdirektor Quincke, Frau Konsul Siebert-Müller, Frau Walter vom Rath, Frau Arthur von Weinberg, Franz Borgnis, Dr. Oswald Feis, Direktor August Fester, Adolf von Neufville, N. H. Rice, Emil Sulzbach.

Übersicht.

a) Schülerinnen.

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Adler, Else	4	Frankfurt a. M.	{ Techn. d. Sp. } Mimik	Hr. Auerbach
Anthes, Hermine	5	"	Klavier	" Prof. Engesser
Astfalck, Hildegard	2	"	"	" Franzen
Balzer, Elisabeth	4	Ems	{ Gesang } Klavier	" Leimer
Bamberger, Lilly	6	Frankfurt a. M.	"	" Franzen
Bamberger, Nelly	2	"	{ Techn. d. Sp. } Mimik	" "
Bauer, Clara	1	"	Schauspiel	" Auerbach
Bechtold, Ella	4	"	Klavier	" "
Becker, Gretel	5	Baden-Baden	"	" Franzen
Birkenstein, Betty	9	Frankfurt a. M.	{ Gesang }	Frl. Flügge
Birkholz, Aenne	13	Wiesbaden	"	Hr. Rigutini
Black, Florence	3	Edinburgh	"	" Leimer
Blau, Elisabeth	5	Darmstadt	{ Klavier }	Frl. Sohn
Boesch, Fanny	2	St. Fiden	Gesang	Hr. Hoehn
Boller, Else	2	Hochheim a. M.	Klavier	" Rigutini
Braun, Martha	7	Reinach	Gesang	" Breidenstein
Brass, Elisabeth	2	Wetzlar	{ Klavier }	" Rehberg
Bröckl, Aenni	2	Frankfurt a. M.	Kontrapunkt	Hr. Prof. Engesser
Bührer, Dora	1	Clarens-Montreux	Klavier	" Sekles
Carle, Hanna	2	Frankfurt a. M.	"	Frl. Flügge
Carsch, Alice	9	"	"	Hr. Franzen
Cohn, Gertrude	4	"	Gesang	" Rehberg
Denner, Emma	3	Bretzenheim	"	" Leimer
Dithmar, Martha	1	Hanau	"	" "
Dicke, Milly	2	Frankfurt a. M.	Klavier	" Rigutini
Donaldson, Doris	2	Scarborough	"	" Golden
			Violine	" Franzen
				" Davisson

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Doring, Francis	7	Paris	Gesang	Hr. Rigutini
Dupraz, Marguerite	4	Clarens-Montreux	{ Klavier } Orgel	" Prof. Engesser
Engesser, Lullu	3	Frankfurt a. M.	{ Gesang } Klavier	" Breidenstein
Feinmann, Ida	6	Fürth	{ Klavier } Kontrapunkt	" Franzen
Finkenauer, Else	4	Frankfurt a. M.	Gesang	" Leimer
Fischer, Hannah	13	"	Klavier	" Breidenstein
Fischer, Otti	6	Kartow	Gesang	" Leimer
Flaschenträger, Loni	3	Bad Nauheim	"	" Prof. Engesser
Foelsing, Rosel	1	Offenbach	Violine	" Rigutini
Foelsing, Tilly	1	"	"	" Davisson
Frank, Sophie	2	Mainz	Klavier	" "
Franke, Martha	8	Wiesbaden	Gesang	" Franzen
Frey, Bertha	1	"	"	Frl. Sohn
Fricke, Emmy	3	Frankfurt a. M.	Klavier	" "
Geis, Cäcilie	5	"	{ Klavier } Gesang	" Schultze
Gerhäuser, Gerta	2	Krumbach	Kontrapunkt	Hr. Rehberg
von Giehl, Camilla	2	Frankfurt a. M.	Gesang	" Rigutini
Giar, Hilde	10	"	Schauspiel	" Breidenstein
Giess, Clara	5	Heppenheim	{ Klavier }	Frl. Sohn
Goetz, Aenni	2	Wickrath	Kontrapunkt	Hr. Auerbach
Goldschmidt, Alice	2	Neuss	Gesang	" Rehberg
Hack, Marie	2	Frankfurt a. M.	"	" Sekles
Heger, Ottilie	7	Mainz	Klavier	Frl. Sohn
Hegyesi, Charlotte	10	Berlin	Violoncell	Hr. Hegar
Heinemann, Alice	8	Frankfurt a. M.	{ Klavier }	Frl. Baehr
Hermann, Clara	14	"	Gesang	" Sohn
Hertel, Erna	7	Wiesbaden	Klavier	Hr. Golden
Herz, Elfriede	1	Frankfurt a. M.	{ Klavier } Kontrapunkt	" Hegar
Hess, Emmy	12	"	Gesang	" Franzen
Hesdörffer, Ella	9	"	Klavier	" Rigutini
Heyeckhaus, Frieda	5	"	{ Gesang }	" Prof. Engesser
Heymann, Elly	3	"	Kontrapunkt	" Leimer
Heyne, Erika	4	"	Gesang	" Sekles
Heyter, Anna	8	Worms	Klavier	Frl. Baehr
Hillenbrand, Else	1	Kreuznach	Gesang	Hr. Rehberg
			Klavier	" Franzen
			Theorie	" Kern
			Technik des Sprechens	" Auerbach
			Klavier	Frl. Schultze
			Gesang	" Sohn
			Klavier	Hr. Prof. Engesser

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Hillitzer, Johanna	7	Frankfurt a. M.	Gesang	Hr. Leimer
Hirsch-Hahn, Rosy	10	"	Klavier	" Rehberg
Hölter, Margot	2	"	Technik des Sprechens	" Auerbach
Jacob, Rosel	8	"	{ Klavier	" Rehberg
Jaquet, Liselotte	5	"	{ Kontrapunkt	" Breidenstein
Jung, Nelly	4	"	Gesang	" Leimer
Johnstone, Isabel	2	Villars	Klavier	" Prof. Engesser
Jsaac, Hilda	6	Frankfurt a. M.	{ Gesang	" Rigutini
Kahn, Elisabeth	3	"	{ Violine	" Davisson
Kantor, Marie	2	Wilna	{ Gesang	" Leimer
Kallmeyer, Margaret.	2	Frankfurt a. M.	{ Kontrapunkt	" Sekles
Kauffmann, "	2	"	Klavier	" Rehberg
Keats, Marion	2	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Baehr
Keitel, Minita	4	Paris	Klavier	Hr. Rehberg
Kindling, Anni	8	Bolivar	Violine	" L. Keiper
Kirkpatrik, Nora	2	Nordhausen	Klavier	" Golden
Klöppel, Mina	6	Bellycastle	"	" Franzen
Kohlermann, Milly	4	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Sohn
Kolb, Elfriede	2	Giessen	Gesang	Hr. Franzen
König, Toni	6	Ulm	Technik des Sprechens	" Rigutini
Kühl, Marie	8	Frankfurt a. M.	" Auerbach	" Prof. Engesser
Kosse, Dina	2	"	Klavier	" Rigutini
Lackmann, Alice	1	Kassel	{ Gesang	" Prof. Bassermann
Lahr, Lydia	2	Düsseldorf	{ Violine	" Franzen
Lang, Louise	4	Höchst a. M.	{ Klavier	" "
Lamby, Lisbeth	6	Wiesbaden	{ Violine	" "
Lendrich, Elise	11	Bingen	Klavier	" Küchler
Lenheim, Marie	2	Bochum	Gesang	Frl. Schultze
Leopold, Mina	7	Frankfurt a. M.	Gesang	Hr. Rigutini
Lewisohn, Clara	4	"	Klavier	" Prof. Engesser
Leyser, Elisabeth	9	"	Gesang	" Rigutini
Libbertz, Ella	2	"	Klavier	" Prof. Engesser
Lismann, Mitia	9	"	{ Kontrapunkt	" Sekles
Lorsch, Helene	14	"	Gesang	Frl. Sohn
Lübenau, Leontine	7	"	"	Hr. Leimer
		"	Violine	" "
		"	Klavier	" Prof. Bassermann
		"	"	" Engesser
		"	{ Gesang	" "
		"	"	" Leimer
		"	"	Frl. Sohn

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Mack, Magda	4	Kreuznach	Klavier	Frl. Flügge
Mannhardt, Anita	4	Friedberg	Violine	Hr. Rebner
Mannheimer, Sophie	5	Frankfurt a. M.	{ Klavier	" Franzen
Martin, Hildegard	1	"	{ Kontrapunkt	" Sekles
Mayer, Clara	8	"	Gesang	Frl. Baehr
Messler, Angelika	3	Marburg	Klavier	Hr. Prof. Engesser
Muir, Daisy	2	Belgaum	Gesang	" Rigutini
Müller, Alice	5	Vilbel	Theorie	" Hegar
Müller, Else	5	Hornberg	Gesang	" Rigutini
Müller, Meline	4	Wetzlar	"	" Leimer
Neubronner, Doris	3	Cronberg	Technik des Sprechens	" Auerbach
Neussel, Luise	2	Frankfurt a. M.	Gesang	" Rigutini
Nierhaus, Luise	8	"	Klavier	" Rehberg
Oberlin, Lotte	5	Kirn a. Nahe	Gesang	Frl. Sohn
Ochs, Clara	4	Frankfurt a. M.	{ " Klavier	Hr. Rigutini
Ollendorf, Margarete	6	"	{ " Klavier	" Franzen
Orth, Anna	2	Flörsheim	{ " Kontrapunkt	" Leimer
Pfaff, Mimi	4	Frankfurt a. M.	"	" Hoehn
Pfaff, Paula	8	Limburg	Correpetition	" Hoehn
Pfister, Anni	6	Frankfurt a. M.	Gesang	" Knotte
Pissjuk, Rachel	1	Rowno (Rssld.)	Klavier	Frl. Sohn
Plaut, Emmy	4	Eschwege	Gesang	Hr. Rehberg
Poore, Phyllis	1	Liscard.	Klavier	Frl. Sohn
Presser, Emmy	2	Coblenz	Gesang	Hr. Prof. Engesser
Puchmayer, Anna	12	Frankfurt a. M.	Violine	" Bassermann
Ramm, Irmgard	2	Bad Nauheim	Gesang	Frl. Sohn
Rapp, Jenny	7	Frankfurt a. M.	{ Gesang	" Baehr
Rapp, Zilly	2	"	{ Klavier	Hr. Franzen
Ravenstein, Maggi	1	"	Gesang	Frl. Sohn
Reineck, Eva	2	Heldrungen	Technik des Sprechens	Hr. Auerbach
Rieffel, Emmy	4	Frankfurt a. M.	Klavier	Frl. Flügge
Ritter, Amalie	6	"	Violine	Hr. Prof. Bassermann
Roesener, Louise	6	Mainz	Gesang	" Leimer
Rosebrock, Meta	1	Verden	"	Frl. Sohn
Rothschild, Alice	4	Frankfurt a. M.	{ Klavier	Hr. Prof. Engesser
Rothschild, Else	2	"	{ Kontrapunkt	" Breidenstein
		"	Klavier	" Golden
		"	Gesang	" "
		"	"	Frl. Sohn

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Rothhan, Lizzie	2	Frankfurt a. M.	Technik des Sprechens	Hr. Auerbach
Rott, Adele	6	"	Klavier	" Franzen
Rousselle, Ina	3	"	Gesang	" Leimer
Rückert, Dora	8	Nürnberg	Klavier	" Rehberg
Rumpf, Clara	4	Frankfurt a. M.	Harmonie	" Breidenstein
Salomon, Sofie	2	"	Gesang	" Leimer
Schäfer, Anna	2	"	Klavier	Frl. Schultze
Schapiro, Rebecca	1	Wilna (Rssld.)	"	Hr. Prof. Engesser
Scherbius, Ella	2	Frankfurt a. M.	{ Gesang Klavier	" Leimer
Scheurich, Irmgard	5	"	"	Frl. Flügge
Schildge, Grace	2	Chicago	Gesang	Hr. Golden
Schindler, Margot	2	Hof Eich	Klavier	" Rigutini
Schmidt-Prange, M.	4	Frankfurt a. M.	"	" Prof. Engesser
Schrader, Lotti	9	"	{ Klavier Kontrapunkt	Frl. Schultze
Schuster, Stephanie	8	"	"	" "
Schwalbach, Gertrud.	2	"	Gesang	Hr. Sekles
Schweinhamer, Ant.	2	Nizza	"	Frl. Sohn
Sereth, Else	2	Hamburg	Theorie	" "
Sigmund, Bertha	2	Heilbronn	Gesang	Hr. Kern
Stein, Melanie	3	Frankfurt a. M.	Violine	Frl. Sohn
Steindel, Therese	6	Mannheim	Gesang	Hr. Rebnér
v. Steinle, Marie	6	Frankfurt a. M.	"	" Leimer
Stern, Else	4	"	"	Frl. Sohn
Stern, Maly	9	"	{ Klavier Kontrapunkt	" "
Stickelberger, Elisab.	1	Riva di Trento	"	" Flügge
Stock, Hanna	2	Frankfurt a. M.	"	Hr. Prof. Engesser
Thiele, Käthe	2	Perleberg	"	" Breidenstein
Thury, Frieda	4	Genf	Gesang	" Golden
Töpfer, Lina	2	Mainz	{ Klavier Kontrapunkt	" Franzen
Ullmann, Clara	2	Frankfurt a. M.	"	" Leimer
Ullrich, Leonie	2	"	Violine	" Rehberg
Vaternahm, Hedwig	4	Marburg	Gesang	" Breidenstein
Vershuur, Johanna	4	Busum	Klavier	" Konzertm. Hess
Vetter, Lili	5	Klein-Karben	Gesang	" Rehberg
Viereck, Marie	3	Frankfurt a. M.	{ Klavier Kontrapunkt	" Breidenstein
Vogel, Martha	8	"	Violine	" Konzertm. Hess
Volger, Carola	1	Dresden	Klavier	" Rehberg
Wagener, Cäcilie	9	Frankfurt a. M.	Gesang	" Rigutini
			"	Frl. Sohn

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Warry, Glodis	1	Birkenhead	Klavier	Hr. Franzen
Weil, Eugenie	1	Chicago	"	" Hoehn
Weissmann, Selma	4	Frankfurt a. M.	Gesang	" Leimer
Wille, Marcelle	2	La Chaux de Fonds	Klavier	" Rehberg
Witsenhausen, Ida	2	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Baehr
Wittram, Grete	4	St Petersburg	Klavier	Hr. Prof. Engesser
Wohl, Erna	2	Frankfurt a. M.	Gesang	" Leimer
Wolff, Marie	2	Griesheim a. M.	Klavier	" Franzen
Wolff, Nelly	5	Frankfurt a. M.	"	" Rigutini
Wolter, Else	2	"	"	" Franzen
Wüsthoff, Lucy	5	"	"	" "
Young, Marguerite	2	Hull	"	" Hoehn
Zahn, Lina	4	Hanau	"	Frl. Flügge
Zumbach, Aimée	2	St. Blaise	"	" Schultze

b) Schüler.

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Atzler, Edmund	1	Marburg i. St.	Flöte	Hr. Könitz
Bauer, Wilhelm	12	Frankfurt a. M.	{ Klavier Komposition Dirigentenk.	" Rehberg " Prof. Knorr " Bassermann
Bender, Georg	3	Rio de Janeiro	Violine	" Natterer
Bergmann, Max	8	Offenbach	Horn	" Preusse
Berz, Heinrich	3	Brüssel	Violine	" Prof. Bassermann
Bittmann, Paul	2	Telgte	Gesang	" Leimer
Blazek, Karl	4	Frankfurt a. M.	Oboe	" Müns
Bogaert, Astère	3	Genf	Violoncell	" Prof. Cossmann †
Breiding, Heinrich	5	Cassel	Gesang	" Rigutini
Brehm, Adolf	5	Rödelheim	"	" "
Brunöhler, Ludwig	3	Dortmund	{ Violoncell Kontrapunkt	" H. Keiper " Breidenstein
Burgy, Alfred	2	Genf	Violoncell	" H. Keiper
Budjikanian, Mardir.	2	Tschunkusch (Armenien)	Violine	" Kächler
Clibborn, Arnold	6	Birkenhead	{ Klavier Kontrapunkt Composition	" Prof. Engesser " " Knorr " " "
Daum, Franz	2	Haarlem	Gesang	Frl. Sohn
Dessauer, Karl	6	Kappeln a. Schl.	Violine	Hr. Konzertm. Hess

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Dienst, Nicolaus	3	Frankfurt a. M.	Trompete	Hr. Wohllebe
Drössler, Walther	5	"	Violine	" Küchler
Dörner, Ferdinand	4	"	"	" L Keiper
Eliadis, Themelis	2	Athen	"	"
Erhart, Paul	3	Mülhausen(Els.)	Flöte	"
Faatz, Friedrich	9	Friedberg	Violine	" Könitz
			Posaune	" Küchler
			Kontrapunkt	" Böhm
Freund, Willy	4	St. Gallen	Violine	" Sekles
			Kontrapunkt	" Rebner
Garbe, Egbert	2	Waren(Mecklb.)	Flöte	" Sekles
Gebler, Hermann	8	Offenbach	Violine	" Könitz
			Posaune	" Küchler
Gerlach, Friedrich	2	Frankfurt a. M.	Violine	" Böhm
Glass, Albert	4	Kleinöderchen	Fagott	" Konzertm. Hess
Glücklich, Christian	2	Homburg v. H.	Violoncell	" Türk
Görlich, Fritz	9	Frankfurt a. M.	Clarinette	" H. Keiper
Haarländer, Rudolf	6	Aschaffenburg	Violoncell	" Mohler
Hamann, Rudolf	8	Braunschweig	Kontrapunkt	" Hegar
			Klavier	" Breidenstein
Hanitsch, Heinz	4	Alzey	Kontrapunkt	" Rehberg
			Komposition	" Sekles
			Dirigentenk.	" Prof. Knorr
Harwarth, Erich	4	Frankfurt a. M.	Violoncell	" Prof. Bassermann
Hendricks, Heinrich	9	"	Horn	" H. Keiper
			Kontrapunkt	" Preusse
Heynen, Josef	4	Maastricht	Gesang	" Breidenstein
Hillebrand, Johannes	1	Leipzig	Violoncell	Fr. Sohn
Hindemith, Paul	3	Frankfurt a. M.	Violine	Hr. Hegar
			Klavier	" Rebner
van Hoboken, Anth.	1	Rotterdam	Komposition	" Golden
			Clarinette	" Prof. Knorr
Hofmann, Hermann	7	Frankfurt a. M.	"	" Mohler
Hohmann, Clemens	7	"	"	"
Holde, Arthur	1	Rendsburg	Dirigentenk.	" Prof. Bassermann
Höber, Lorenz	13	Frankfurt a. M.	Violine	" Rebner
Hopp, Karl	1	"	"	" Prof. Bassermann
Humm, Emil	7	"	"	" Wohllebe
Jäger, Karl	8	Bingen	Trompete	" Davisson
Johner, Hans	4	Basel	Violine	" Rebner
Jung, Eduard	18	Weilmünster	"	" Prof. Engesser
Isakowitz, Hermann	1	Tilsit	Klavier	" Kern
Kahlow, Willy	4	Aschersleben	Theorie	" Seltrecht
Kammer, Georg	1	Offenbach	Kontrabass	" Heyse
			Orgel	"

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Karnbach, Alexander	7	Frankfurt a. M.	Klavier	Hr. Hoehn
			Kontrapunkt	" Breidenstein
Kästner, Fritz	7	Coburg	Flöte	" Könitz
Köhler, Paul	1	Frankfurt a. M.	Violine	" Prof. Bassermann
Kornely, Jean	8	Mainz	"	" Rebner
Kraus, Hermann	4	Offenbach	"	"
Kromer, Karl	1	Hannover	Flöte	" Könitz
Kuhn, Johannes	4	Gau-Odernheim	Gesang	" Rigutini
Kultau, Wilhelm	3	Gelnhausen	Violoncell	" Schlemüller
Kuttner, Felix	4	Frankfurt a. M.	Gesang	" Leimer
Lamberth, Gustin	2	Viernheim	"	Fr. Sohn
Lander, Christian	14	Hanau	"	Hr. Rigutini
			"	" Golden
Lemaire, Hermann	6	Frankfurt a. M.	Klavier	" Breidenstein
			Orgel	" Böhm
Liesem, Johann	2	Fischbach	Posaune	" Natterer
			Violine	" Prof. Knorr
Ludwig, Heinz	4	Altensalz	Kontrapunkt	" " "
			Komposition	" " Bassermann
			Dirigentenk.	" " Bassermann
Luge, Ernst	2	Frankfurt a. M.	Violine	" " Bassermann
Maurer, Albert	3	"	{ Techn. d. Sp. }	" Auerbach
			{ Mimik }	"
Meyer, Johannes	6	Offenbach	Violoncell	" Prof. Cossmann †
Meyer, Paul	4	Bingen	Klavier	" " Engesser
			Komposition	" Sekles
			Kontrapunkt	"
Mihm, Emil	6	Hanau	Violine	" Küchler
			Klavier	" Golden
Mohr, Heinrich	8	Frankfurt a. M.	Clarinette	" Mohler
Moos, Heinrich	1	"	Oboe	" Müns
			"	" Breidenstein
de Montmollin, Paul	4	Neuchâtel	Orgel	" Sekles
			Kontrapunkt	" Hegar
Möser, Theodor	2	Frankfurt a. M.	Violoncell	" Könitz
Nelte, Paul	6	"	Flöte	" Golden
			Klavier	" Prof. Bassermann
Neppach, Hermann	1	Homburg v. H.	Violine	" Prof. Bassermann
Neumann, Hermann	2	Thiede (Braunschw.)	Kontrabass	" Seltrecht
			"	"
Nied, Fritz	2	Strassburg	Gesang	" Leimer
Nix, Jean	6	Nürnberg	Violine	" Rebner
			Kontrapunkt	" Breidenstein
Ochs, Jean	5	Vilbel	Horn	" Preusse
Pulver, Philipp	8	Berkersheim	Fagott	" Türk
Raufenbarth, Christ.	18	Oberursel	Violine	" Konzertm. Hess

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Rehberg, Siegfried	4	Genf	Violoncell	Hr. H. Keiper
Reissig, Otto	2	Frankfurt a. M.	Horn	„ Preusse
Ritz, Franz	7	„	Posaune	„ Böhm
Rolfes, Helmuth	3	Kimberley	Violoncell	„ H. Keiper
Roos, Otto	9	Frankfurt a. M.	Posaune	„ Böhm
Rosenthal, Karl	5	„	Trompete	„ Wohllebe
Runschke, Georg	4	Offenbach	Clarinette	„ Mohler
Rupp, Bernhard	8	Wiesbaden	Violine	„ Prof. Bassermann
Salomon, Willy	4	Frankfurt a. M.	{ Klavier Komposition Kontrapunkt	„ Hoehn „ Prof. Knorr „ Sekles
Sauerborn, Jean	8	Offenbach	Posaune	„ Böhm
Sawliajeff, Johann	1	Wladikawkas	Gesang	„ Rigutini
Schilling, Heinrich	6	Wiesbaden	Violine	„ Konzertm. Hess
Schmidt, Christian	5	Friedberg	{ Violine Gesang	„ Küchler „ Rigutini
Schmidt, Johann	3	Weisskirchen	Violine	„ Prof. Bassermann
Schönborn, August	18	Frankfurt a. M.	„	„ „
Schucht, Heinrich	3	„	{ Posaune Contrabass	„ Böhm „ Seltrecht
Seelbach, Friedrich	1	Mainz	Gesang	„ Leimer
Simmermacher, Ad.	4	Griesheim b. D.	Orgel	„ Breidenstein
Simmermacher, Phil.	3	Isenburg	Clarinette	„ Mohler
Simon, Walther	4	Frankfurt a. M.	{ Klavier Composition	„ Golden „ Sekles
Steinberger, Salomon	3	Budapest	Gesang	„ Leimer
Stelter, Wilhelm	2	Kalies	Trompete	„ Wohllebe
Steuerwald, Georg	15	Offenbach	{ Violine Fagott	„ Konzertm. Hess „ Türk
Stock, Karl	2	Rendel	Posaune	„ Böhm
Ströter, Heinrich	6	Frankfurt a. M.	Oboe	„ Müns
Stumpf, Bruno	2	Darmstadt	Violine	„ Rebner
Tandler, Heinrich	7	Wien	{ Klavier Kontrapunkt	„ Rehberg „ Breidenstein
Tauber, Richard	1	Linz	Klavier	„ Heyse
Teilmann, Arthur	2	Kopenhagen	{ Gesang Klavier	„ Rigutini „ Golden
Tellert, Walther	3	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Leimer
Toussaint, Georg	3	Bretzenheim	Klavier	„ Hoehn
Toch, Ernst	2	Wien	{ „ Komposition	„ Rehberg „ Prof. Knorr
Trachler, Gustav	6	Frankfurt a. M.	{ Violine Kontrapunkt	„ „ Bassermann „ Breidenstein
Translateur, Heim.	1	Wienschow	Gesang	„ Rigutini

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Trautvetter, Otto	3	Witzenhausen	Violoncell	Hr. H. Keiper
Trinks, Ferdinand	8	Hamburg	Violoncell	„ Hegar
Uccelli, Carlo	2	Burchetto	{ Klavier Violoncell	„ Golden „ Breidenstein
Uzielli, Alberto	2	Frankfurt a. M.	Violine	„ Schlemüller
Vogel, Ferdinand	1	Darmstadt	„	„ L. Keiper
Waak, Otto	4	Donndorf	Oboe	„ Prof. Bassermann
Wagner, Georg	2	Unterliederbach	Clarinette	„ Müns
Weber, Fritz	6	Frankfurt a. M.	Violine	„ Mohler
Wedemeier, Heinr.	4	„	Violoncell	„ Natterer
Weimar, Wilhelm	9	Usingen	{ Kontrapunkt Gesang	„ H. Keiper „ Prof. Knorr
Werlé, Heinrich	4	Bensheim	{ Klavier Kontrapunkt Komposition	„ Rigutini „ Golden „ Sekles
Wien, Jacob	1	Rodheim v. H.	Orgel	„ Prof. Knorr
Wolf, August	1	Hannover	Gesang	„ Heyse
Wolf, Ernst	8	Heidelberg	Violoncell	„ Leimer
Zuckmayer, Josef	3	Kastel	Violine	„ Hegar „ Prof. Bassermann

Von diesen 314 Zöglingen des Conservatoriums waren:

134 aus Frankfurt a. M.,	6 aus Rußland,
130 „ anderen deutschen Städten,	2 „ Italien,
7 „ Großbritannien,	1 „ Griechenland,
11 „ der Schweiz,	1 „ Dänemark,
4 „ Holland,	4 „ Amerika,
2 „ Belgien,	1 „ Afrika,
5 „ Österreich,	3 „ Asien.
3 „ Frankreich,	

Vorschule.

a) Schülerinnen.

Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrer	Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin
Abraham, Erna	3	Frl. Goedecke	Gottselig, Regina	2	Frl. Glentzer
Adam, Anna	11	" Glentzer	Grimm, Else	2	" Schaum
Adler, Jenny	1	" Goedecke	Grünebaum, Elli	12	Hr. L. Keiper
Ahrens, Johanna	15	" Heller	Günther, Marie	3	Frl. Heller
Ahrens, Kathinka	15	" "	Haaser, Meta	5	" Glentzer
Albersheim, Liesel	10	Hr. L. Keiper	Halbreich, Rosa	8	" "
Alles, Ida	3	Frl. Heller	Hamm, Melitta	3	" Goedecke
Ascher, Else	12	Fr. Veldkamp	Hanauer, Lily	4	Fr. Hermann
Bär, Anni	14	Hr. L. Keiper	Hart, Hertha	1	Frl. Weißgerber
Baum, Gertrude	10	Frl. Flügge	Hartmann, Marie	14	" Burnitz
Bock, Anna	6	" Goedecke	Heinemann, Elis.	11	{ Frl. Burnitz
Bornemann, M.	2	" Lindmann	Heinemann, Bert.	2	Fr. Hermann
Breidenbach, Elis.	5	" Bleicher	Herz, Louise	4	Frl. Bleicher
Calmano, Anna	5	" Heller	Herzog, Lucie	11	" Weißgerber
Carbow, Franzisk.	9	" Bleicher	Hesse, Huberta	3	" Schaum
Carlebach, Irma	4	Hr. Kuchler	Heumann, Alice	3	Hr. L. Keiper
Defet, Else	2	Frl. Heller	Homrich, Marie	6	Frl. Weißgerber
Dielmann, Leonie	2	Fr. Hermann	Homolka, Frieda	7	Fr. Hermann
Dietz, Lini	3	Frl. Heller	Hupfeld, Ottilie	3	Hr. Kuchler
Dilger, Lotti	4	Hr. Müller	Ilse, Hedwig	2	" L. Keiper
Dircks, Martha	2	" Lindmann	Ilse, Leonore	2	Frl. Goedecke
Dornseiff, Alice	3	" Schaum	Junkereit, Else	4	" Glentzer
Dornseiff, Lucie	9	" "	Koch, Hilde	8	Hr. L. Keiper
Downs, Eileen	3	" Glentzer	Koch, Leonie	2	Frl. Goedecke
Dubois, Louise	2	" Burnitz	Konen, Trudi	3	" Schultze
Ehrmann, Nelly	16	Hr. Golden	Königsberger, Er	12	" Weißgerber
Eisler, Anna	1	Frl. Heller	Kurz, Milly	1	" Goedecke
Elsass, Alice	5	" Schaum	Lazar, Johanna	4	Fr. Veldkamp
Emanuel, Gertrud.	1	Hr. L. Keiper	Levi, Tilly	6	Frl. Heller
Eschwege, Else	1	Frl. Lindmann	Lichtenstein, Erna	8	" Schaum
Ettlinger, Anna	10	Fr. Veldkamp	Lichtenstein, Meta	10	Hr. Schmidt
Feber, Erna	8	" Hermann	Liebmann, Lotte	4	Frl. Goedecke
Fetsch, Margareth	1	Frl. Lindmann	Lindner, Marie	3	Fr. Veldkamp
Franz, Elli	8	" Goedecke	Lindner, Martha	6	Frl. Weißgerber
Friedrich, Louise	9	" Flügge	Loebl, Henriette	8	" Lismann
Fürth, Amalie	11	" Heller	Loeser, Victoria	6	Fr. Hermann
Gerlach, Johanna	4	" Flügge	Lust, Marie	8	Frl. Flügge
Gleim, Louise	3	" Schaum			

Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin	Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin
Marum, Olga	4	Frl. Flügge	Schotte, Gertrude	3	Frl. Flügge
Mayer, Alice	6	Hr. L. Keiper	Schwarzschild, B.	3	" Weißgerber
Michel, Clara	15	Frl. Bleicher	Schwebel, Toni	2	" Glentzer
Moerschell, Const.	2	" Goedecke	Seitz, Louise	4	" Schaum
da Motta, Marie	2	" Lindmann	Seligmann, Maria.	12	Hr. L. Keiper
Neu, Grete	4	" Schultze	Siebert, Maximil.	9	Frl. Flügge
Neukircher, Sus.	3	Fr. Hermann	v. Siebold, Edith	4	" Goedecke
Oestreicher, Thes.	2	Hr. Kuchler	Siesel, Alice	7	Fr. Veldkamp
Osterieth, Marie	6	Frl. Glentzer	Simonis, Irma	12	Frl. Heller
Peichert, Florent.	13	" Weißgerber	Simonis, Hertha	4	Hr. L. Keiper
Preis, Therese	8	" Glentzer	Speyer, Hertha	1	Frl. Weißgerber
Reuther, Else	1	" Weißgerber	Steindorf, Rosy	5	" Bleicher
Richard, Germain	1	" Goedecke	Steinhardt, Alice	8	Fr. Hermann
Römer, Bertha	6	" "	Stock, Carlo.	1	" "
Ronnefeldt, Louise	2	Hr. L. Keiper	Stock, Ottilie	5	Frl. Flügge
Roth, Mina	5	Frl. Schultze	Strauss, Else	6	" Weißgerber
Rothschild-Maas	4	Fr. Hermann	Strauss, Lotte	3	" Heller
Erna	4	Fr. Hermann	Strauss, Nora	18	" Schultze
Rothschild, Irma	5	Frl. Weißgerber	Tuch, Grete	4	" Glentzer
Salomon, Elisab.	3	" Flügge	Volk, Else	3	" "
Salomon, Marg.	5	" Schaum	Waldeck, Lotte	3	Hr. L. Keiper
Schäfer, Gretel	3	" Goedecke	Weigle, Wilhelm.	6	" Kuchler
Schaumann, Marie	4	" Lismann	Weiller, Erna	6	Frl. Glentzer
Schiffbauer, Elis.	2	Hr. Müller	Weill, Martha	6	" Schultze
Schmid, Aline	1	Frl. Heller	Werner, Julie	1	" Schaum
Schmitt, Elsa	8	" Glentzer	Wollenhaupt, M.	4	" Heller
Schlossauer, P.	1	" Goedecke			

Hospitanten.

Heimke, Lina.	1	Hr. L. Keiper	Schumacher, Hel.	1	Hr. L. Keiper
---------------	---	---------------	------------------	---	---------------

b) Schüler.

v. Basiner, Alexei	2	Hr. Kuchler	Ernst, Franz	3	Hr. Kuchler
Bausback, Karl	3	Frl. Schaum	Falke, Robert	6	" L. Keiper
Berck, Karl	2	" "	Firnberg, Max	10	{ Hr. Kuchler
Berninger, Ernst	4	" Heller	Flesch, Hans	11	{ Frl. Schultze
Böcker, Curt	8	" Goedecke	Fuchs, Eduard	1	Hr. L. Keiper
Calmano, Joh.	3	Hr. L. Keiper	Günther, Herm.	15	" "
Daube, Heinrich	1	Frl. Heller	Haschert, Anton	1	" Müller
Duschnitz, Robert	2	" Schaum	Hindemith, Rud.	5	" H. Keiper
Einsiedel, Hans	4	" Burnitz	Hinkel, Karl	4	" Müller
Engel, Karl	2	" Lindmann			

Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin	Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin
Jaffé, Max	6	{ Frl. Schultze Hr. L. Keiper	Rosengart, Paul	2	Hr. Kuchler
Jasoy, Karl	4	Hr. H. Keiper	Rosenthal, Lud.	8	Frl. Lismann
Kahn, Paul	2	„ Launhard	Schmitt, Ludwig	18	„ Glentzer
Keller, Ludwig	1	„ Schlemüller	Schultes, Hugo	2	Hr. Kuchler
Lorch, Fritz	2	Fr. Hermann	Schweickhardt, H.	7	{ Hr. Schmidt Frl. Heller
Marxsohn, Walth.	2	Frl. Goedecke	Sonntag, Karl	1	Fr. Hermann
Merkel, Kurt	2	Hr. Kuchler	Steinberg, Walth.	2	Hr. H. Keiper
da Motta, Roberto	2	Frl. Lindmann	Stern, Hugo	2	„ Launhard
Ochs, Karl	4	Hr. H. Keiper	Strauss, Franz	2	„ Kuchler
Preuss, Franz	1	{ Hr. Schmidt Frl. Weißgerber	Storch, Ludwig	3	{ Hr. L. Keiper Frl. Heller
Pustau, Karl	4	Hr. Kuchler	Speyer, Ernst	2	Frl. Weißgerber
Raudnitz, Max	6	Frl. Schaum	Tijssen, Josef	4	{ Hr. Schmidt „ Müller
Rehberg, Walther	5	Fr. Hermann	Völkel, Rudolf	4	Hr. Müller
Reuling, Wilhelm	4	Hr. Müller	Weber, Karl	7	Frl. Heller
Richner, Josef	2	Frl. Schultze	Wendorf, Walde.	4	Frl. Schultze
Rigutini, Ernesto	6	Hr. H. Keiper	Wiesler, Karl	1	Hr. Schmidt
Richartz, Helmuth	6	Frl. Schultze	Wilken, Hermann	2	„ Kuchler
Rosenberg, Paul	2	Hr. Schmidt	Zobel, Ernst	9	Frl. Weißgerber
Rosenberg, Rich.	6	„ Kuchler			
Rosengart, Lothar	2	Frl. Goedecke			

Hospitanten.

Adorno, Franz	8	Hr. L. Keiper			
---------------	---	---------------	--	--	--

Seminar.

Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin	Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin
Billmeier, Joh.	2	Frl. Lorsch	Regensburg, L.	6	Frl. Giar
Gärtner, Else	3	„ Roesener	Ruppel, Hedwig	4	„ Braun
Güntter, Anna	4	„ Giar	Ruppel, Ida	4	„ „
Hasecker, Elsa	8	Hr. Johner	Salomon, Beatrice	8	„ Hesdörffer
Kapp, Gerty	2	Frl. Rott	Schaaf, Lina	3	„ Keitel
Knies, Else	2	„ Schweinfurth	Schindler, Thea	4	„ Hirsch-Hahn
Koch, Alice	2	„ Lorsch	Wilke, Stefanie	2	„ Keitel
Lebrécht, Marg.	2	„ Stern	Zimmer, Helene	8	„ Hirsch-Hahn
Lypstadt, Evelyn	6	„ Hertel	Zinkand, Elisab.	6	„ Lorsch
Prochhaska, Chl.	4	„ Stern	Eisenberg, Curt	6	Hr. Schönborn

Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin	Name	Semester	Lehrer bezw. Lehrerin
Fuhrmeister, Fritz	4	Frl. Hesdörffer	Mayer, Erich	3	Frl. Schweinfurth
Grubauer, Franz	2	„ Roesener	Otto, Rudolf	6	Hr. Johner
Hartherz, Theo	4	„ Giar	Schmidt, Franz	3	Frl. Kolb
Josef, Paul	1	„ Lorch	Schneider, Hans	4	„ Rosenthal
Karg, Kuno	5	Hr. Kornely	Schneider, Otto	2	„ Kolb
Limpert, Otto	6	„ Schönborn	Schumacher, Karl	2	„ Hertel

Im letzten Jahre hatte die Anstalt 58 Freischüler, und außerdem war für eine Anzahl Zöglinge das Studienhonorar erheblich ermäßigt. Der Gesamtbetrag der im Studienjahr 1909/10 nachgelassenen und gestundeten Honorare beläuft sich auf 15 040 Mark.

An musikalischen Aufführungen haben im vergangenen Studienjahre stattgefunden:

- 19 Vortragsabende der Zöglinge des Conservatoriums.
- 12 Prüfungsabende,
- 7 Oeffentliche Musikaufführungen,
- 1 Volkskonzert,
- 3 Vortragsabende der Zöglinge der Vorschule.

1. Vortragsabend

Donnerstag, den 28. Oktober 1909, abends 6 Uhr.

1. **Klavierkonzert**, D-dur, I. Satz, Haydn. Frl. *Lenheim*.
2. **Adagio und Allegro**, A-dur, für Violoncell, Bocherini. Frl. *Hegyesi*.
3. **Sonate**, F-dur, Op. 24, für Klavier und Violine, Beethoven. Frl. *Braun* und Herr *Raufenbarth*.
4. **Zwei Lieder**: a) Gruss, b) Frühlingslied, Mendelssohn. Frl. *Hillitzer*.
5. **Zwei Klavierstücke**: a) Andante varié, F-moll, b) Fantasie, C-dur, Haydn. Frl. *Lamby*.
6. **Arie** aus der Zauberflöte, Mozart. Frl. *Lewisohn*.
7. **Fantasie**, Fis-moll, für Klavier, Mendelssohn. Herr *Jung*.

2. Vortragsabend

Samstag, den 6. November 1909, abends 6 Uhr.

1. **Vier Lieder** für gemischten Chor, Schumann, a) Der König von Thule, b) Sommerlied, c) Der Traum, d) Zigeunerleben. *Die Chorklasse.*
2. **Partita**, D-moll, für Violine, Bach. Herr *Freund.*
3. **Sonate**, F-dur, für Violine, Mondonville. Herr *Hindemith.*
4. **Zwei Solostücke** für Violoncello: a) Elegie, v. Goens, b) Elfentanz, Popper. Herr *Burgy.*
5. **Studien für den Pedal-Flügel**, Schumann. Sechs Stücke in canonischer Form. Fr. *Hirsch-Hahn*, Fr. *Jacob.*

3. Vortragsabend

Donnerstag, den 11. November 1909, abends 6 Uhr.

1. **Fantasie pastorale hongroise** für Flöte, Doppler. Herr *Nette.*
2. **Adagio** für Violoncell, Bargiel. Herr *Brunöhler.*
3. **Réverie** für Violine. Vieuxtemps. Herr *Jäger.*
4. **Fantasiestücke** für Klavier und Clarinette, op. 73, Schumann. Fr. *Lismann*, Herr *Hohmann.*
5. **Sonate**, G-moll für Violine, Tartini. Herr *Johner.*
6. **Zwei Stücke für Violoncell**: a) Notturmo, Cossmann, b) Am Springbrunnen, Davidoff. Herr *Meyer.*
7. **Passacaglia**, op. 81, für 2 Klaviere, Kaun. Fr. *Pfaff*, Herr *Salomon.*

4. Vortragsabend

Donnerstag, den 25. November 1909, abends 6 Uhr.

1. **Rondino** für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner, Beethoven. Die Herren: *Blazek, Ströter, Hofmann, Hohmann, Glass, Pulver, Ochs und Bergmann.*
2. **Konzert**, B-dur, I. Satz für Klavier, Beethoven. Fr. *Anthes.*
3. **Romanze**, für Flöte, Saint-Saëns. Herr *Kästner.*
4. **Drei Lieder für Sopran**: a) Sehnsucht, b) Erwachen, d'Albert, c) Das Märchen, Scheinpflug. Fr. *Nierhaus.*
5. **Trio**, D-dur, für Klavier, Violine und Violoncell, Haydn. Fr. *Lorsch*, Herr *Freund* und Herr *Brunöhler.*
6. **Andante und Variationen**, für 2 Klaviere, Schumann. Fr. *Braun* und Fr. *Mayer.*

5. Vortragsabend

Dienstag, den 7. Dezember 1909, abends 6 Uhr.

1. **Trio** für Klavier, Violine und Violoncell, Haydn. Fr. *Anthes*, Herr *Kraus* und Herr *Trautvetter.*
2. **Rezitation**: Die Ceder, v. Goethe. Fr. *Nelly Bamberger.*
3. **Konzert**, G-moll, I. und II. Satz, für Violine, Bruch. Herr *Raufenbarth.*
4. **Rezitation**: Neckstrahlchen, Reinheimer. Fr. *von Ghel.*
5. **Konzert**, A-moll, op. 54, für Klavier, Schumann. Fr. *Lismann.*

6. Vortragsabend

Dienstag, den 14. Dezember 1909, abends 6 Uhr.

1. **Fünf Präludien**, C-moll, E-moll, G-dur, Cis-moll, F-dur für Klavier, Chopin. **Rondo**, C-dur, Beethoven. Fr. *Pfaff.*
2. **Rezitation**: a) Worte des Glaubens, b) Sehnsucht, Schiller. Fr. *Cilly Rapp.*
3. **Zwei Kavierstücke**, Brahms, a) Intermezzo, op. 117, b) Rhapsodie, G-moll. Fr. *Ollendorff.*
4. **Duo**, für 2 Violinen, I. Satz, Spohr. Die Herren *Kraus* und *Freund.*
5. **Konzert**, op. 54, A-moll für Klavier, Schumann. Fr. *Black.*

7. Vortragsabend

Donnerstag, den 16. Dezember 1909, abends 6 Uhr.

1. **Konzert** für Violoncell, Schumann. Herr *Bogaert.*
2. **Sonate** für Flöte, Händel. Herr *Kästner.*
3. **Sonate**, A-dur für Violine, Händel. Fr. *Mannhardt.*
4. **Vier Klavierstücke**: a) Des Abends, b) Aufschwung, c) Warum, d) Grillen, Schumann. Fr. *Braun.*
5. **Sonate**, G-moll, Tartini. Herr *Hindemith.*
6. **Duett** aus „Figaros Hochzeit“, Mozart. Die Damen *Lorsch* und *Hillitzer.*
7. **Zwei Klavierstücke**: a) Aus meinem Tagebuch, op. 82 No. 10, Reger. b) Thema und Variationen, F-Dur, op. 19, Tschaikowsky. Fr. *Lamby.*

8. Vortragsabend

Dienstag, den 18. Januar 1910, abends 6 Uhr.

1. **Sonate** für Horn und Klavier, Beethoven. Herr *Ochs*, Fr. *Jacob*.
2. **Präludium und Toccata** für Klavier, op. 57, Lachner. Herr *Hanitsch*.
3. **Klavierquartett**, Es-dur, Schumann. Fr. *Lismann*, die Herren *Schönborn*, *Freund* und *Meyer*.
4. **Rezitation**: Frühlings-Gebet, Evers. Fr. *Rapp*.
5. **Konzert**, F-moll, für Klavier, Chopin. Fr. *Feinmann*.

9. Vortragsabend

Mittwoch, den 26. Januar 1910, abends 6 Uhr.

1. **Zwei Klavierstücke** a) Fantasie C-moll, Bach, b) Rondo C-dur, Weber. Herr *Meyer*.
2. **Duo B-dur** für Clarinette und Fagott, Beethoven. Die Herren *Görlich* und *Pulver*.
3. **Sonate**, As-dur, op. 26 für Klavier, Beethoven. Fr. *Braun*.
4. **Rezitation**: Lenore, Bürger. Fr. *Adler*.
5. **Zwei Stücke für Violine**: a) Legende, Wieniawsky, b) Perpetuum mobile, Paganini. Herr *Schönborn*.
6. **Zwei Klavierstücke**, a) Prélude As-dur, b) Polonaise As-dur, Chopin. Herr *Jung*.

10. Vortragsabend

Freitag, den 4. Februar 1910, abends 6 Uhr.

1. **Adagio** aus dem Oratorium „Die letzten Dinge“, für 4 Posaunen, Spohr. Die Herren *Ritz*, *Schucht*, *Faatz* und *Roos*.
2. **Duett** aus „Elias“, Mendelssohn. Fr. *Schuster* und Herr *Daum*.
3. **Zwei Vokal-Quartette**, a) Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht, b) Auf ihrem Grab, Mendelssohn. Die Damen *Schuster* und *Kindling*; die Herren *Lamberth* und *Heynen*.
4. **Aus der Dichterliebe**, a) Im wunderschönen Monat Mai, b) Aus meinen Tränen spriessen, c) Wenn ich in deine Augen seh', d) Im Rhein im heiligen Strome, e) Das ist ein Flöten und Geigen, f) Hör' ich das Liedchen klingen, g) Ein Jüngling liebt' ein Mädchen, h) Ich hab' im Traum geweinet, i) Die alten bösen Lieder, Schumann. Herr *Breiding*.
5. **Drei Lieder** a) Wehe so willst du mich wieder, b) Der Tod das ist die kühle Nacht, c) Meine Liebe ist grün, Brahms. Fr. *Heinemann*.
6. **Gebet und Ensemble** aus „Lohengrin“, I. Akt, Wagner. Die Damen *Puchmayer*, *Verschuur*; die Herren *Lamberth*, *Daum* und *Heynen*.
7. **Konzert**, C-moll, I. Satz für Violoncell, Popper. Herr *Joh. Meyer*.

11. Vortragsabend

Mittwoch, den 23. Februar 1910, abends 6 Uhr.

1. **Konzert** für Violine, A-moll, Bach. Fr. *Reineck*.
2. **Duett** für 2 Violinen, Kalliwoda. Fr. *Kauffmann*, Herr *Dörner*.
3. **Sonate** für Klavier und Violine, F-dur, Grieg. Fr. *Thury*, Herr *Freund*.
4. **Zwei Stücke** für Violoncell, a) Andacht, b) Papillon, Popper. Herr *Bogaert*.
5. **Konzert** für Violine, D-moll, I. und II. Satz, Vieuxtemps. Herr *Nix*.

12. Vortragsabend

Montag, den 28. Februar 1910, abends 6 Uhr.

1. **Ballade und Polonaise** für Violine, Vieuxtemps. Herr *Kraus*.
2. **Zwei Lieder** für Sopran, a) An der Linden, Jensen, b) Ständchen, Strauss. Fr. *Frey*.
3. **Elegie** für Violine, Bazzini. Fr. *Töpfer*.
4. **Arie** aus „Elias“, Höre Israel, Mendelssohn. Fr. *Nierhaus*.
5. **Zwei Violinstücke** a) Barcarole, b) Scherzo, Spohr. Herr *Hindemith*.
6. **Konzert** A-moll, für Violoncell, Saint-Saëns. Fr. *Hegyesi*.
7. **Quartett**, C-dur, Mozart. Herr *Raufenbarth*, Fr. *Reineck*, Herr *Gebler*, Fr. *Hegyesi*.

13. Vortragsabend

Freitag, den 22. April 1910, abends 6 Uhr.

1. a) **2 Lieder ohne Worte**, F-dur und A-moll, Mendelssohn, b) **3 Klavierstücke**, Scarlatti. Fr. *Vaternahm*.
2. **Arie der Leonore aus Fidelio**, Beethoven. Fr. *Verschuur*.
3. **Romanze**, F-dur, für Violine, Beethoven. Herr *Dörner*.
4. **Rondo brillante**, Es-dur, Weber. Fr. *Kolb*.
5. **Arie des Max aus Freischütz**, Weber. Herr *Lamberth*.
6. **Ballettszene für Violine**, Bériot. Fr. *Kauffmann*.
7. **Zwei Klavierstücke**, a) Prélude, Des-dur, b) Impromptu, Cis-moll, Chopin. Fr. *Mayer*.

14. Vortragsabend

Donnerstag, den 28. April 1910, abends 6 Uhr.

1. **Konzert**, B-dur I. Satz, für Klavier, Mozart. Fr. *Lenheim*.
2. **Drei Lieder für Tenor**, komponiert von Herrn Hanitsch. a) Ein kleines Lied, b) Ich denke dein, c) Jugend. Herr *Breiding*.
3. **Zwei Lieder** a) Das Veilchen, b) Komm wir wandeln, Cornelius Fr. *Lorsch*.
4. **Konzert**, D-moll I. Satz, für Klavier, Mozart. Herr *Meyer*.
5. **Vier Kinderlieder** a) Der erste Schnee, b) Schlafliedchen, c) Im Grünen, d) Der Hahn, Stubbs. Fr. *Heyter*.
6. **Zwei Rhapsodien**, H- und G-moll, Brahms. Herr *Jung*.

15. Vortragsabend

Montag, den 2. Mai 1910, abends 6 Uhr.

1. **Trio**, C-moll, für Klavier, Violine und Violoncell op. 101, Brahms. Die Herren *Jung, Nix und Meyer*.
2. **Sonate**, D-dur, für Violine, Händel. Herr *Weber*.
3. **Drei Lieder für Sopran** a) Der Engel, b) Schmerzen, c) Träume, Wagner. Fr. *Schuster*.
4. **Konzert**, G-dur I. und II. Satz, für Violine, Mozart. Herr *Jäger*.
5. **Konzertstück**, C-moll, für Violoncell, Servais. Herr *Meyer*.
6. **Sonate für Violine**, Biber. Herr *Freund*.

16. Vortragsabend

Samstag, den 7. Mai 1910, abends 6 Uhr.

1. **Konzert**, C-dur I. Satz, für Klavier, Beethoven. Fr. *Lorsch*.
2. **Konzert**, B-dur I. Satz, für Violine, Stamitz. Herr *Zuckmayer*.
3. **Konzert**, Es-dur, für Horn, Strauss. Herr *Ochs*.
4. **Scène de Ballet**, für Violine, Bériot. Fr. *Presser*.
5. **Fünf Klavierstücke**, a) Romanze, F-dur, op. 118 No. 5, b) Intermezzo, B-moll, op. 117 No. 2, c) Intermezzo, B-dur, op. 76 No. 4, d) Capriccio, H-moll, op. 76 No. 2, e) Intermezzo, C-dur, op. 119 No. 3, Brahms, Fr. *Lamby*.

17. Vortragsabend

Samstag, den 14. Mai 1910, abends 6 Uhr.

1. **Präludium, Sarabande und Rigaudon** aus der Holberg-Suite, v. Grieg. Fr. *Mayer*.
2. **Konzert**, D-moll für Klavier, Mendelssohn. Fr. *Braun*.
3. **Drei Klavierstücke** a) Liebestraum Nr. 3, b) Waldesrauschen, Konzert-étude, Liszt, c) Soirée de Vienne Nr. 2, Schubert-Liszt. Fr. *Lismann*.
4. **Konzert**, D-moll für Klavier, Rubinstein. Herr *Jung*.

18. Vortragsabend

Samstag, den 21. Mai 1910, abends 6 Uhr.

1. **Sonate**, E-dur, op. 14, I. Satz, für Klavier, Beethoven. Fr. *Heyne*.
2. **Fantasie**, C-dur, für Klavier, Haydn. Fr. *Lahr*.
3. **Fantasie**, op. 78, I. Satz, für Klavier, Schubert. Fr. *Thury*.
4. **Faschingsschwank aus Wien**, I. Satz, für Klavier, Schumann. Herr *Hanitsch*.
5. **Konzert**, D-dur, I. und II. Satz, für Violine, Mozart. Herr *Freund*.
6. **32 Variationen**, C-moll, für Klavier, Beethoven. Herr *Toch*.
7. **Konzert**, E-moll, I. Satz, für Klavier, Chopin. Fr. *Geis*.

19. Vortragsabend

Samstag, den 28. Mai 1910, abends 6 Uhr.

1. **Präludium und Fuge**, G-moll, für Orgel, Bach. Herr *Simmermacher*.
2. **Zwei Lieder**, a) Im Rhein im heiligen Strome, b) Die blauen Frühlingsaugen, Franz. Fr. *Thiele*.
3. **Zwei Lieder**, a) Gute Nacht, b) Aus meinen grossen Schmerzen, Franz. Fr. *Else Müller*.
4. **Recitativ und Arie**, Astorga. Fr. *Balzer*.
5. **Drei Lieder**, a) Marienwürmchen, b) Die Stille, c) Volksliedchen, Schumann. Fr. *Viereck*.
6. **Variationen über ein Thema von Beethoven** für 2 Klaviere, Saint Saëns. Fr. *Black* und Herr *Salomon*.

Montag, den 14. Februar 1910, abends 6 Uhr.

Vorlesung des Herrn Alfred Auerbach über Mimik.

Darstellung von Uebungen:

Pantomimen, Dialoge und Szenen aus dem neuerschienenen Buche „Mimik“ von Alfred Auerbach durch Schülerinnen und Schüler der Mimikklasse. Die Damen: *Bamberger, Birkenstein, Carsch, von Ghel, Lorsch, Messler*, die Herren: *Bittmann, Lander, Maurer, Nied*.

Dienstag, den 15. März 1910, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Einführung in das Wesen der Methode Jaques-Dalcroze

zur Entwicklung des Sinnes für musikalische Metrik und musikalischen Rhythmus, des Sinnes für die plastische Harmonie und das Gleichgewicht der Bewegungen und zur Regelung der Bewegungsgewohnheiten.

a) Vorführungen rhythmischer Uebungen durch die Kinderklasse, b) Vorführungen rhythmischer Uebungen durch Schülerinnen des Conservatoriums.

Interner Uebungsabend

der ersten Jahrgänge, Gesangsklasse des Fr. Sohn.

Montag, den 7. Februar 1910, abends 6 Uhr.

1. **Duett** aus „Elias“, Mendelssohn. Fr. *Ritter* und Fr. *Kindling*.
2. **Lied** aus „Mignon“, Thomas. Fr. *Wagener*.
3. **Duett** aus „Zauberflöte“, Mozart. Fr. *Steindel* und Herr *Daum*.
4. **Duett** aus „Figaro's Hochzeit“, Mozart. Fr. *Frey* und Fr. *Leopold*.
5. **Arie der Penelope** aus „Odysseus“, Bruch, Fr. *Plaut*.
6. **Zwei Lieder** für Tenor, a) *Trockne Blumen*, Schubert, b) *Ich grolle nicht*, Schumann. Herr *Lamberth*.
7. **Gesang der Erda** aus „Rheingold“, Wagner. Fr. *Kindling*.
8. **Arie der Anna** aus „Die lustigen Weiber v. W.“, Nicolai. Fr. *Steindel*.
9. **Arie des Wolfram** aus „Tannhäuser“, Wagner. Herr *Daum*.
10. **Zwei Lieder** für Sopran, a) *Ich liebe dich*, Grieg, b) *Wiegenlied*, Brahms. Fr. *Leopold*.

1. Prüfungsabend

Montag, den 23. Mai 1910, abends 7 Uhr.

Klavierklasse des Herrn Prof. Engesser.

1. **Konzert**, B-dur, I. Satz, W. A. Mozart. Fr. *Marie Lenheim*.
2. **Konzert**, C-dur, I. Satz, L. v. Beethoven. Fr. *Helene Lorsch*.
3. **Konzert**, D-moll, I. Satz, W. A. Mozart. Herr *Paul Meyer*.
4. a) **Prelude**, Des-dur, b) **Fantasie-Improptu**, Cis-moll, F. Chopin.
c) **Präludium, Sarabande und Rigaudon** aus der Holberg-Suite, Ed. Grieg. Fr. *Clara Mayer*.
5. **Konzert**, A-moll, Rob. Schumann. Fr. *Mitia Lismann*.

2. Prüfungsabend

Mittwoch, den 25. Mai 1910, abends 7 Uhr.

Violoncellklasse des Herrn Johannes Hegar.

1. **Konzert**, A-moll, Camille Saint-Saëns. Herr *Ernst Wolf*.
2. **Kol Nidrei**, Max Bruch. Herr *Rudolf Haarländer*.
3. **Konzert**, C-moll, Jul. de Swert. Fr. *Charlotte Hegyesi*.

Violoncellklasse des Herrn Prof. Bernh. Cossmann †.

4. **Konzertstück**, E-moll, Andrien Servais. Herr *Johannes Meyer*.

3. Prüfungsabend

Freitag, den 27. Mai 1910, abends 7 Uhr.

Klavierklasse des Herrn Prof. Engesser.

1. **Konzert**, B-dur, I. Satz, L. v. Beethoven. Fr. *Hermine Anthes*.
2. a) **2 Lieder ohne Worte**, F. Mendelssohn-Bartholdy, b) **2 Klavierstücke**, D. Scarlatti. Fr. *Hedwig Vaternahm*.
3. **Konzert**, D-moll, F. Mendelssohn-Bartholdy. Fr. *Martha Braun*.
4. a) **Intermezzo**, B-moll, b) **Intermezzo**, B-dur, c) **Capriccio**, H-moll, J. Brahms, d) **Aus meinem Tagebuch No. 10**, M. Reger, e) **Thema und Variationen**, op. 19, P. Tschaikowsky. Fr. *Lisbeth Lamby*.
5. **Konzert**, D-moll, A. Rubinstein. Herr *Eduard Jung*.

4. Prüfungsabend

Montag, den 30. Mai 1910, abends 7 Uhr.

Posaunenklasse des Herrn Heinrich Böhm.

1. **Chor** aus *Antigone*, für 4 Posaunen, F. Mendelssohn-Bartholdy. Die Herren *Franz Ritz, Heinrich Schucht, Friedrich Faatz, Otto Roos.*
2. **Gesangsszene** für Posaune, W. Popp. Herr *Otto Roos.*
3. **Concertino** für Posaune, E. Sachse. Herr *Franz Ritz.*

Klarinettenklasse des Herrn Ludwig Mohler.

4. **Duo concertant**, op. 105, für Klarinette, J. Küffner. Die Herren *Clemens Hohmann und Fritz Görlich.*
5. **Adagio** aus dem 1. Konzert für Klarinette, L. Spohr. Herr *Fritz Görlich.*
6. **Fantasie** für Klarinette, C. Baermann. Herr *Hermann Hofmann.*

Hornklasse des Herrn Carl Preusse.

7. **Konzert**, Es-dur, II. und III. Satz, für Horn, W. A. Mozart. Herr *Max Bergmann.*
8. **Konzert**, Es-dur, für Horn, R. Strauss. Herr *Jean Ochs.*

5. Prüfungsabend

Mittwoch, den 1. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Orgelklasse des Herrn Karl Breidenstein.

1. **Präludium und Fuge**, G-moll, für Orgel, J. S. Bach. Herr *Adam Simmermacher.*

Violinklasse des Herrn Ludwig Natterer.

2. **Konzert**, G-dur, J. Haydn. Herr *Fritz Weber.*

Violinklasse des Herrn Prof. Fritz Bassermann.

3. **Konzert**, B-dur, I. Satz, J. Stamitz. Herr *Josef Zuckmayer.*
4. **Konzert**, A-moll, J. S. Bach. Fr. *Eva Reineck.*
5. **Zwei Stücke**, a) *Legende*, H. Wieniawsky, b) *Perpetuum mobile*, N. Paganini. Herr *Aug. Schönborn.*

6. Prüfungsabend

Freitag, den 3. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Gesangsklasse des Fr. Clara Sohn.

1. **Gebet und Ensemble** aus „Lohengrin“, R. Wagner. Die Damen: *Anna Puchmayer, Johanna Verschuur*, die Herren: *Gust. Lamberth, Franz Daum, Jos. Heynen.*
2. **Arie** aus „Samson und Dalilah“, C. Saint-Saëns. Fr. *Cäcilie Wagener.*
3. a) **Abendreihen**, B. Scholz, b) **Dornröschen**, P. Frommer. Fr. *Jenny Rapp.*
4. **Arie** aus „Odysseus“, M. Bruch. Fr. *Emmy Plaut.*
5. **Lied des Bombardon** aus „Das goldene Kreuz“, Jg. Brüll. Herr *Josef Heynen.*
6. **Terzett** aus „Carmen“, G. Bizet. Die Damen: *Jenny Rapp, Martha Franke, Anna Kindling.*
7. **Arie** aus „Freischütz“, C. M. v. Weber. Fr. *Mina Leopold.*
8. **Arie** aus „Samson und Dalilah“, C. Saint-Saëns. Fr. *Anna Kindling.*
9. **Arie** aus „Freischütz“, C. M. v. Weber. Herr *Gust. Lamberth.*
10. a) **Der gute Rat**, M. Reger, a) **Wiegenlied**, E. d'Albert, b) **Liebe kleine Melodie**, C. Ramrath. Fr. *Anna Heyter.*
11. **Duett** aus „Bajazzo“, R. Leoncavallo. Fr. *Anna Puchmayer, Herr Franz Daum.*
12. a) **Abendlied**, B. Scholz, b) **Geheimnis**, R. Strauss, c) **Träume**, R. Wagner. Fr. *Stephanie Schuster.*
13. **Lied des Taumännchen und Duett** aus „Hänsel und Gretel“, E. Humperdinck. Die Damen: *Therese Steindel, Anna Puchmayer, Anna Heyter.*
14. **Szene der Brünnhilde** aus „Götterdämmerung“, III. Akt, R. Wagner. Fr. *Johanna Verschuur.*

7. Prüfungsabend

Montag, den 6. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Klavierklasse des Herrn Alfred Hoehn.

1. a) **Nocturno**, H-dur, F. Chopin, b) **Rondo**, G-dur, op. 51, No. 2, L. v. Beethoven. Fr. *Mimi Pfaff.*
2. **Sonate**, F-moll, op. 5, Joh. Brahms. Herr *Willy Salomon.*

Klavierklasse des Herrn Willy Rehberg.

3. **Fantasie**, op. 78, I. Satz, F. Schubert. Fr. *Frieda Thury.*
3. **Faschingsschwank aus Wien**, I. Satz, R. Schumann. Herr *Heinz Hanitsch.*
5. **Konzert**, E-moll, I. Satz, F. Chopin. Fr. *Cäcilie Geis.*
6. **32 Variationen**, C-moll, L. v. Beethoven. Herr *Ernst Toth.*
7. **Sonate**, H-moll, F. Chopin. Fr. *Ida Feinmann.*

8. Prüfungsabend

Mittwoch, den 8. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Violinklasse des Herrn L. Keiper.

1. Balletszene, Ch. de Bériot. Fr. *Marg. Kauffmann*.

Violinklasse des Herrn Konzertmeister Alfred Hess.

2. **Konzert für drei Violinen**, A. Vivaldi. Die Herren: *Christian Raufenbarth, Heinrich Schilling* und Fr. *Lina Töpfer*.
3. **Romanze**, F-dur, L. v. Beethoven. Fr. *Lina Töpfer*.
4. **Konzert**, G-moll, I. u. II. Satz, M. Bruch. Herr *Christian Raufenbarth*.

Gesangsklasse des Herrn Aug. Leimer.

5. **Zwei Duette**, a) Zion streckt ihre Hände aus, b) Herbstlied, F. Mendelssohn-Bartholdy. Die Damen: *Marie Viereck* und *Else Müller*.
6. **Zwei Lieder**, a) Morgenlied, b) Lachen und Weinen, Fr. Schubert. Fr. *Käthe Thiele*.
7. **Zwei Lieder**, a) An die Musik, Fr. Schubert, b) Auf dem Rhein, Schumann. Fr. *Else Müller*.
8. **Zwei Lieder**, a) Venezianisches Gondellied, b) Schummerlied, Mendelssohn. Fr. *Elisabeth Balzer*.
9. **Duett** aus „Freischütz“, C. M. v. Weber. Die Damen: *Johanna Hillitzer* und *Betty Birkenstein*.
10. **Zwei Lieder**, a) Schneeglöckchen, b) Er ist's, R. Schumann. Fr. *Marie Viereck*.
11. **Arie** aus „Der Waffenschmied“, A. Lortzing. Fr. *Helene Lorsch*.
12. **Zwei Lieder**, a) Prinzessin, b) Solveigs Lied, E. Grieg. Fr. *Betty Birkenstein*.
13. **Arie** aus „Die Jahreszeiten“, J. Haydn. Fr. *Johanna Hillitzer*.

9. Prüfungsabend

Freitag, den 10. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Gesangsklasse des Herrn Silvio Rigutini.

1. **Arie des Pagen** aus „Hochzeit des Figaro“, W. A. Mozart. Fr. *Isabel Johnstone*.
2. **Recitativ und Arie** aus „Messias“, G. F. Händel. Herr *Heinrich Breiding*.
3. **Arie** aus „Elias“, F. Mendelssohn-Bartholdy. Fr. *Elise Lendrich*.
4. **Recitativ und Arie** aus „Fidelio“, L. v. Beethoven. Frau *Louise Lang*.
5. **Arie** aus „Josef in Egypten“, E. Méhul. Herr *Johannes Kuhn*.

6. a) **Pur dicesti**, A. Lotti, b) **Tre giorni son che Nina**, G. Pergolese. Fr. *Grace Schildge*.

7. **Arie** aus „Die Jüdin“, J. Halévy. Herr *Christian Lander*.
8. **Arie** aus „Paulus“, F. Mendelssohn-Bartholdy. Fr. *Toni König*.
9. **Zwei Lieder**, a) Wegweiser, Fr. Schubert, b) Abendlied, komponiert von Herrn Heinz Ludwig. Herr *Breiding*.
10. **Arie** aus „Die lustigen Weiber“, O. Nicolai. Fr. *Emma Denner*.
11. **Lied des Bajazzo**, R. Leoncavallo. Herr *Adolf Brehm*.

10. Prüfungsabend

Montag, den 13. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Violinklasse des Herrn Adolf Rebner.

1. **Konzert für drei Violinen**, A. Vivaldi. Die Herren: *Hermann Kraus, Hans Johner, Willy Freund*.
2. **Konzert**, D-moll I. Satz, G. Tartini. Fr. *Bertha Sigmund*.
3. **Konzert**, A-moll, J. S. Bach. Herr *Hans Johner*.
4. **Konzert**, D-dur I. und II. Satz, W. A. Mozart. Herr *Willy Freund*.
5. **Adagio** aus dem Konzert G-moll, M. Bruch. Herr *Bruno Stumpf*.
6. **Konzert**, A-moll, Ch. de Bériot. Herr *Paul Hindemith*.
7. **Ballade und Polonaise**, H. Vieuxtemps. Herr *Hermann Kraus*.

11. Prüfungsabend

Mittwoch, den 15. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Kompositionsklasse des Direktors und des Herrn Bernhard Sekles.

1. **Suite** für Streichorchester. Komponiert von Herrn Arnold Clibborn.
2. **Drei Lieder**. Komponiert von Herrn Heinz Hanitsch. Fr. *Johanna Hillitzer*.
3. **Vier Lieder**. Komponiert von Herrn Walter Simon. Fr. *Käthe Thiele*.
4. **Zwei Frauenchöre**. Komponiert von Fr. Clara Mayer. Vorgetragen von Schülerinnen der Gesangsklasse des Herrn Rigutini.
5. **Italienischer Volksgesang**. Fr. *Florence Black*. Komponiert von Herrn Arnold Clibborn.
6. **Drei Lieder**. Komponiert von Herrn Paul Meyer. Fr. *Anna Kindling*.
7. **Walzersuite** zu vier Händen. Komponiert von Herrn Willy Salomon. Fr. *Florence Black* und Herr *Willy Salomon*.

12. Prüfungsabend

Dienstag, den 21. Juni 1910, abends 7 Uhr.

Sprech- und Mimikklassen des Herrn Alfred Auerbach.

I. Rezitation.

1. **Psalm**, B. Björnson. Herr *Christian Lander*.
2. **Der Vater**, B. Björnson. Fr. *Meline Müller*.
3. **Der Karthäusermönch**, D. v. Liliencron. Fr. *Else Adler*.
4. **Hochzeitsreise**, D. v. Liliencron. Fr. *Betty Birkenstein*.
5. **Hans der Schwärmer**, D. v. Liliencron. Fr. *Else Adler*.
6. a) **Der Ländler**, b) **Tee dansant**, D. v. Liliencron. Fr. *Zilly Rapp*.
7. a) **Das Mädchen ohne Bräutigam**, b) **Rosen**, O. J. Bierbaum. Fr. *Camilla von Ghel*.
8. **Der weisse Maulwurf**, O. J. Bierbaum. Fr. *Meline Müller*.

II. Szenische Aufführung.

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in einem Aufzug von Heinrich von Kleist.

- | | | |
|--------------------------------------|------|----------------------------|
| Walter, Gerichtsrat | Herr | <i>Christian Lander</i> . |
| Adam, Dorfrichter | " | <i>Fritz Nied</i> . |
| Licht, Schreiber | " | <i>Albert Maurer</i> . |
| Frau Marthe Rull | Fr. | <i>Else Adler</i> . |
| Eve, ihre Tochter | " | <i>Betty Birkenstein</i> . |
| Ruprecht, ein junger Bauer | Herr | <i>Paul Bittmann</i> . |
| Frau Brigitte | Fr. | <i>Angelika Messler</i> . |
| Lise } Mägde | " | <i>Emma Denner</i> . |
| Grete } | " | <i>Camilla v. Ghel</i> . |
| Ein Diener des Gerichts | Herr | <i>Otto Teilmann</i> . |
| Ein Büttel | " | <i>Adolf Brehm</i> . |

1. Musik-Aufführung

unter Leitung des Herrn Prof. Fritz Bassermann.

Dienstag, den 30. November 1909, abends 7 Uhr.

1. **Symphonie Nr. II**, C-moll, op. 16, Peter Tschaikowsky.
2. **Vorspiel** zu „Die Meistersinger“, Richard Wagner.

2. Musik-Aufführung

Donnerstag, den 10. Februar 1910, abends 7 Uhr.

1. **Ouverture** zu Goethe's „Egmont“, für Orchester, Beethoven. Dirigent Herr *Richard Tauber*.
2. **Konzert** für Klarinette und Orchester, Es-dur, Weber. Herr *Hermann Hofmann*. Dirigent Herr Prof. *Bassermann*.
3. **Symphonie**, G-dur (Oxford), Haydn. Dirigent Herr *Heinz Ludwig*.
4. **Rezitativ und Arie** des Raphael aus „Die Schöpfung“, Haydn. Herr *Christian Lander*. Dirigent Herr Prof. *Bassermann*.
5. **Konzert** für Klavier und Orchester, Es-dur, op. 73, Beethoven. Herr *Eduard Jung*. Dirigent Herr *Wilh. Bauer*.

3. Musik-Aufführung

Donnerstag, den 24. Februar 1910, abends 7 Uhr.

1. **Streichquartett**, Nr. 2, D-dur, Alex. Borodin. Die Herren *August Schönborn, Gustav Trachler, Hermann Kraus, Joh. Meyer*.
2. **Trio**, G-dur für Klavier, Violine und Violoncell, Jos. Haydn. Fr. *Helene Lorsch*, die Herren *Willy Freund, Ludwig Brunöhler*.
3. **Zwei Klavierstücke**: a) Aus meinem Tagebuch, op. 82, Nr. 10, Max Reger, b) Thema und Variationen, F-dur, op. 19, Peter Tschaikowsky. Fr. *Lisbeth Lamby*.
4. **Sonate**, F-dur, op. 24, für Klavier und Violine, L. van Beethoven. Fr. *Martha Braun*, Herr *Christian Raufenbarth*.

4. Musik-Aufführung

Donnerstag, den 17. März 1910, abends 7 Uhr.

Werke von Robert Schumann.

1. **Fantasiestücke** für Klavier und Klarinette, op. 73. Fr. *Mitia Lismann*, Herr *Clemens Hohmann*.
2. **Andante und Variationen** für 2 Klaviere, op. 46. Fr. *Martha Braun*, Fr. *Clara Mayer*.
3. **Drei Lieder für Sopran**: a) Widmung, b) Der Nussbaum, c) An den Sonnenschein. Fr. *Johanna Hillitzer*.
4. **Fantasiestücke**, op. 12: a) Des Abends, b) Aufschwung, c) Warum, d) Grillen. Fr. *Martha Braun*.
5. **Klavierquartett**, Es-dur, op. 47. Fr. *Mitia Lismann*, die Herren *August Schönborn, Willy Freund* und *Astère Bogaert*.

5. Musik-Aufführung

unter Leitung des Herrn Prof. Fritz Bassermann.

Samstag, den 30. April 1910, abends 7 Uhr.

Werke von Robert Schumann.

1. **Konzert**, A-moll, op. 129, für Violoncell und Orchester. Herr *Astère Bogaert*.
2. **Liedervortrag**, a) Der Himmel hat eine Träne geweint, b) Der schwere Abend, c) Der Knabe mit dem Wunderhorn. Herr *Heinrich Breiding*.
3. **Romanze** aus dem Konzertstück op. 86, für 4 Hörner und Orchester. Die Herren: *Jean Ochs, Max Bergmann, Heinrich Hendricks* und *Otto Reissig*.
4. **Liedervortrag**, a) Was will die einsame Thräne? b) Frühlingsfahrt, c) Wanderlied. Herr *Franz Daum*.
5. **Gedenkrede**, gehalten von Herrn Dr. M. Bauer.
6. **Konzertstück**, op. 92, für Klavier und Orchester. Fr. *Lisbeth Lamby*.

6. Musik-Aufführung

unter Leitung des Herrn Prof. Fritz Bassermann.

Freitag, den 13. Mai 1910, abends 7 Uhr.

Zweite Messe, Es-dur, für Soli, Chor und Orchester

von Carl Maria von Weber.

Soli: Fr. *Anna Puchmayer*, Fr. *Anni Kindling*, Herr *Gust. Lambert*,
Herr *Franz Daum*.
Die Chor- und Orchesterklasse.

7. Musik-Aufführung

unter Leitung des Herrn Prof. Fritz Bassermann.

Dienstag, den 14. Juni 1910, abends 7 Uhr.

1. **Konzert**, Es-dur für Horn und Orchester, op. 11, Richard Strauss. Herr *Jean Ochs*.
2. **Legende**, für Violine, Henri Wieniawski, **Perpetuum mobile**, für Violine, Nic. Paganini. Herr *Aug. Schönborn*.
3. **Passacaglia und Doppelfuge**, für Orchester. Komponiert von Herrn *Wilh. Bauer* (unter Leitung des Komponisten).
4. **Ballade und Polonaise**, für Violine, op. 38, Henri Vieuxtemps. Herr *Hermann Kraus*.
5. **Konzert**, F-moll, für Klavier und Orchester, op. 21, Fréd. Chopin. Fr. *Ida Feinmann*.

Volkskonzert

unter Leitung des Herrn Prof. Fritz Bassermann.

Sonntag, den 13. Februar 1910, abends 5 Uhr im großen Saale des Saalbaues.

1. **Konzert** für Klavier und Orchester, Es-dur, op. 73, Beethoven. Herr *Eduard Jung*.
2. **Konzert** für Klarinette und Orchester, Es-dur, Weber. Herr *Hermann Hofmann*.
3. **Symphonie No. 2**, C-moll, op. 16, Peter Tschaikowsky.

1. Vortragsabend der Vorschule

Freitag, den 17. Dezember 1909, abends 6 Uhr.

1. **Sonate** für Klavier und Violine, Reinecke. *Heneriette Löbl, Elly Grünebaum*.
2. **Zwei Skizzen** für Klavier, Hofmann. *Marie Schaubmann*.
3. **Melodie und Gavotte** für Violine, Holländer. *Alice Mayer*.
4. **Lied** für Violoncell, Schlemüller. *Karl Ochs*.
5. **Chanson triste**, Tschaikowsky. *Hans Flesch*.
6. **Sonate**, A-dur, für Violine, Händel. *Marie Hartmann*.
7. **Scherzo** für Klavier, Schumann. *Walther Rehberg*.
8. **Canzonetta** für Violoncell, Schrattenholz. *Heinrich Wedemeyer*.
9. **Conzertino**, A-moll, I. und II. Satz für Violine, Sitt. *Elly Grünebaum*.
10. **Sonate**, B-dur, I. Satz für Klavier, Beethoven. *Ludwig Rosenthal*.
11. **Trio**, C-dur für Klavier, Violine und Violoncell, Haydn. *Franziska Carbow, Marianne Seligmann, Siegfried Rehberg*.

2. Vortragsabend der Vorschule

Samstag, den 18. Dezember 1909, abends 6 Uhr.

1. **Konzert** für 2 Violinen, Bach. *Marie Hartmann, Elisabeth Heinemann*.
2. **Scherzo** für Klavier, Schubert. *Max Firnberg*.
3. **Duett** für Violoncell, Kummer. *Siegfried Rehberg, Erich Harwarth*.
4. **Sonate**, G-dur, für Klavier und Violine, Weber. *Clara Michel, Marie Hartmann*.
5. **Konzertstück**, G-dur, I. Satz, für Violoncell, Goltermann. *Rudolf Hindemith*.
6. **Drei Lieder** für dreistimmigen Frauenchor und Orchester: a) Spannender Hansel, b) Der Schnitzelmann von Nürnberg, c) Puppenwiegenlied, Rice. *Die Chor- und Orchesterklasse*.

3. Vortragsabend der Vorschule

Dienstag, den 8. März 1910, abends 6 Uhr.

1. **Sonate No. 1**, für zwei Klaviere, Clementi. *Nora Strauss, Max Jaffé.*
2. **Allegretto**, A-dur, für Violine, Sitt. *Max Jaffé.*
3. **Drei Etüden** für Klavier, Heller. *Max Raudnitz.*
4. **Nocturno** für Violine, Field. *Lisa Heinemann.*
5. **Zwei Klavierstücke**, a) Tanzlied, Hofmann, b) Etüde, Heller. *Marie Lust.*
6. **Cavatine** für Violine, Raff. *Wilhelmine Weigle.*
7. **Rondino**, G-dur, für Klavier und Violine, Beethoven. *Kathinka Ahrens, Hermann Günther.*
8. **Fantasie**, Alard. *Franz Ernst.*
9. **Variationen**, G-dur, für Klavier, Beethoven. *Franziska Carbow.*
10. **Andante cantabile** für Violine, Seitz. *Hermann Schweickhardt.*
11. **Allegro moderato**, op. 81, für zwei Violinen in dreifacher Besetzung, Kalliwooda. *Franz Ernst, Wilhelmine Weigle, Hermann Wilken, Walther Dressler, Ottilie Hupfeld, Kurt Merkel.*

Prüfungs-Ordnung des Conservatoriums.

Am	3. März	Klavier (Hauptfach)	Hr. Prof. Engesser
"	4. "	" "	" Hoehn
"	4. "	Klarinette	" Mohler
"	5. u. 8. März	Klavier (Hauptfach)	" Franzen
"	7. u. 8. "	" "	" Rehberg
"	7. März	{ Flöte	" Könitz
"		{ Oboe	" Müns
"		{ Fagott	" Türk
"	9. "	Klavier (Hauptfach)	{ Frl. Flügge
"	10. "	" "	{ " Schultze
"		" "	{ Hr. Golden
"	10. "	{ Trompete	" Heyse
"		{ Horn	" Wohllebe
"		{ Posaune	" Preusse
"	11. "	Violine	" Böhm
"			{ Prof. Bassermann
"			{ Rebner
"			{ Natterer
"	11. "	Violoncell	" Davisson
"	12. "	Violine	" Hegar
"	12. u. 16. März	Gesang	" Konzertm. Hess
"	14. März u. 12. April	Gesang	" Rigutini
"	15. "	Gesang	Frl. Sohn
"	7. April	Violine	Hr. Leimer
"			{ Küchler
"	8. "	Gesang	{ " L. Keiper
"	9. "	Violoncell	Frl. Baehr
"	2. Mai	Klavier (Nebenfach)	Hr. H. Keiper
"	3. "	" "	" Dreier
"	4. "	" "	" Golden
"	4. "	" "	{ Frl. Flügge
"	6. "	" "	{ Hr. Heyse
"	6. "	" "	" Mus.-Dir. Glück
"	13. Juni	Theorie	" Reisert
"	13. u. 15. Juni	Theorie	" Kern
"	13. Juni	Italienisch	Frl. Besta
"	14. "	Harmonie	Hr. Reisert
"	16. "	Kontrapunkt	" Breidenstein
"	16. u. 17. Juni	{ Orgel und Partiturspiel	" "
"		{ Harmonie	

Am 17. Juni	Theorie		Hr. Hegar
" 18. "	Harmonie und Kontrapunkt		" Sekles
" 23. "	} Prüfung in der Methodik des Klavier- und Violinspiels.		
" 24. "			
" 25. "			

Prüfungs-Ordnung der Vorschule.

Am 25. April	Violine		Hr. KÜchler
" 3. Mai	Klavier		Fr. Hermann
" 4. u. 7. Mai	Klavier		Frl. Flüge
" 4. Mai	Klavier		" Lismann
" 4. u. 7. Mai	Klavier		" Weißgerber
" 6. u. 10. "	"		" Schaum
" 7. u. 9. "	"		" Heller
" 7. Mai	Klavier	{	" Lindmann
" 9. "	"		Fr. Veldkamp (i. V. Frl. Lindmann)
" 10. u. 12. Mai	Klavier		Frl. Bleicher
" 10. Mai	Klavier		" Goedecke
" 11. "	"		" Glentzer
" 12. "	"	{	Schaum
" 30. "	Violine		Hr. Golden
" 31. "	"		" Müller
" 4. Juni	Violoncell		" Schmidt
" 8. u. 11. "	Theorie		Frl. Burnitz
" 15. u. 18. "	"		Hr. L. Keiper
			" H. Keiper
			" Kern
			" Reisert

Prüfungs-Ordnung der Seminarklassen.

Am 8. Juni Violine.
" 22. und 25. Klavier.

